

Klima Biennale Wien

2024

05.04.–14.07.

Pressekonferenz zur
Eröffnung der
ersten Klima Biennale Wien
04.04.2024

[biennale.wien](https://www.biennale.wien)

Erste Klima Biennale Wien startet

100 Tage, 100 Partner*innen, 1 Vision

Eine Woche Programm rund um Nachhaltigkeit, Kunst und alternative Herangehensweisen an den Klimawandel: Damit startet die **Klima Biennale Wien** in ihre erste Ausgabe und positioniert die Stadt Wien als Vorreiter in der Verbindung der aktuellen ökologischen Herausforderungen mit Kunst, Design, Architektur und Wissenschaft. Neben etablierten Kunstinstitutionen und Festivals wie dem Belvedere 21, dem Weltmuseum oder den Wiener Festwochen schließen sich auch Vertreter*innen von Wiens freier Szene und Organisationen wie die Volkshilfe Wien dem ambitionierten Programm an. Finanziell und inhaltlich wird die Biennale von drei Ressorts der Stadt Wien breit unterstützt.

Eröffnungswoche der Klima Biennale Wien

Am 6. April eröffnet ab 19.30 Uhr das Festivalareal am Nordwestbahnhof: Das Programm bietet eine Lecture-Performance von Natalia und Dominik Eulberg, ein Live-Set von Dominik Eulberg sowie ein anschließendes DJ-Set von Andrea Lumplecker. Um Mitternacht wird die Afterparty ins Flucc verlegt. Dies ist der Auftakt zu einer Eröffnungswoche, die ganz Wien mit einem vielfältigen Programm bespielt. Am ersten Wochenende des Festivals finden in der Biennale Zentrale im KunstHausWien und am Festivalareal am Nordwestbahnhof zahlreiche Events statt. Veranstaltungen ranken sich um Themen wie Food Design, Re-Use Architektur, Meme-Design oder Weltreisen.

Biennale Zentrale im KunstHausWien

Ausgehend von der von Sophie Haslinger kuratierten Gruppenausstellung *Into the Woods*, die sich mit 16 künstlerischen Positionen dem Ökosystem Wald widmet, bietet die Biennale Zentrale eine Vielzahl an weiteren Programmpunkten, die sich mit diesem wichtigen Lebensraum unseres Planeten auseinandersetzen. Von Mediationsworkshops wie *To Burn, Forst, Fire* (MI 10.04./16:00–17:30), wo Besucher*innen gemeinsam mit der Künstlerin Katie Paterson auf eine aromatische Spurensuche der Wälder gehen, über Exkursionen in den Prater, bis hin zu Impulsworkshops wie *Entdecke die Weisheit des Waldes!* (06.–14. April, jeweils 16:00–17:00 Uhr, außer sonntags 17 Uhr/ MI 10.04. kein Workshop) mit der Künstlerin Lena Rosa Händle, die das spielerische Kennenlernen von Bäumen fördern. Zudem stehen ein Future Talk zum Thema „Der Wald in der Krise“ und Dialogführungen mit Kuratorin Sophie Haslinger auf dem Programm (06. April 11:00–12:30 Uhr).

Im Innenhof des KunstHausWien wird der nach den Prinzipien des Re-Use und Upcycling gestaltete *Klima Biennale Pavillon* des Breathe Earth Collectives zu einem Treffpunkt des kollektiven Austauschs und Klimadiskurses und beherbergt eine breite Palette an Talks, Performances, Konzerten oder Lectures. Um auch jüngeren Generationen ein breites und interaktives Erlebnis zu ermöglichen, werden eine Reihe an Kinderworkshops angeboten: beispielweise *Archikids – Verwaltung der Stadt* (13. April, 15:00–17:30) oder *Stadt, Wald & Ich* nach der Eröffnungswoche (28. April, 26. Mai, 23. Juni, jeweils 13:00–15:00).

Festivalareal am Nordwestbahnhof

Im Eingangsbereich des **Festivalareals am Nordwestbahnhof** gestalten *StudioVlayStreeruwitz*, gemeinsam mit Landschaftsarchitektin Isolde Rajek, mit *Klima Commons* ein Experimentierfeld für städtisches Zusammenleben – einen Ort zum Verweilen, der mit dem Format Main Stage auch Raum für Talks und Lectures bietet. Die von Lucia

Pietroiusti (Head of Ecologies, Serpentine, London) und Filipa Ramos (Lecturer, Institute Art Gender Nature (IAGN), Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Basel) kuratierte Gruppenausstellung *Songs for the Changing Seasons* bringt Künstler*innen zusammen, deren Werke Vorschläge und Gesten zur emotionalen Einstimmung auf die Umwelt und die Klimakrise hervorbringen. Mit Führungen auf Deutsch (07.–14. April jeweils 14:00 Uhr) und Englisch (06./08./11./13./14. April jeweils 14:00 Uhr), Workshops (06./07./10.–14. April jeweils 15:00 Uhr), und Talks mit den Kuratorinnen, bekommt das Publikum in der Eröffnungswoche einen umfassenden Einblick in die Vielfalt dieser Ausstellung.

Die *Biofabrique Vienna* – ein Kooperationsprojekt zwischen dem Atelier LUMA von Jan Boelen, der Wirtschaftsagentur Wien und dem Institut für Architektur und Entwerfen der TU – widmet sich der Frage, wie ungenutzte lokale Ressourcen, wie zum Beispiel der Baustellen-Aushub des U2- und U5-Ausbaus, in neue Materialien für zukünftige Stadtprojekte umgewandelt werden können. Mit der Ausstellung *Design with a Purpose* werden Beispiele dafür gezeigt, wie Design Verantwortung übernehmen kann, obwohl es ein Werkzeug ist, das im Zuge der Zerstörung des Planeten entwickelt wurde. Am 10. April um 17:30 gibt es eine Dialogführung mit Kurator und Direktor der Vienna Design Week, Gabriel Roland.

In der in Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien, der Akademie der bildenden Künste Wien sowie der Technischen Universität Wien entstandenen Ausstellung *Solutions & Strategies* bekommen die Besucher*innen die Möglichkeit, die Studierenden aus nächster Nähe in ihren Arbeitsprozessen zu beobachten.

Darüber hinaus bietet das Festivalareal in der Eröffnungswoche eine Vielzahl an Talks, Lectures, Performances, Rundgängen sowie partizipativen Interventionen und Workshops, wie zum Beispiel *Meme thinking and Meme Making* (08. & 09. April, jeweils 15:00 Uhr) mit der Instagram Persönlichkeit *Freeze Magazine*.

Mit *Immediate Matters* bringt die Klima Biennale Wien sechs, durch einen Open Call versammelte, künstlerische Positionen aus der freien Szene Wiens zusammen. Durch das vielseitige **Vermittlungsprogramm** lädt die Biennale außerdem die Bevölkerung aktiv dazu ein, gemeinsam über eine Zukunft im Klimawandel nachzudenken. Programmpunkte wie das vom Kinderbüro der Universität Wien initiierte *DOCK for Change*, das von der Volkshilfe Wien ins Leben gerufene *ZukunftsLabor*, die von SOHO Studios entworfene *Mobile Schule für Kunst & Nachhaltigkeit* oder der erste Wiener Klimagipfel (24. und 25. Juni in der Biennale Zentrale) richten sich alle an die schulische, sowie außerschulische Bildungscommunity, um auch den jüngeren Generationen Mitgestaltungsmöglichkeiten für eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

Biennale Zentrale KunstHausWien

About Biennale Zentrale KunstHausWien

Die Biennale Zentrale befindet sich im KunstHausWien, das bis Beginn dieses Jahres nachhaltig saniert wurde. *Into the Woods*, die von Sophie Haslinger kuratierte Gruppenausstellung der ersten Klima Biennale Wien, widmet sich einem der wichtigsten Ökosysteme unserer Zeit: Auf zwei Etagen des Museums befassen sich 16 zeitgenössische Positionen einerseits mit dem menschlichen Einfluss auf den Zustand der Wälder und deren Zerstörung, andererseits mit den kollektiven und symbiotischen Aktivitäten des Waldökosystems.

Im *Projektraum Garage* sind modulare Werkstätten untergebracht, wo Repair-Cafés und Workshops angeboten werden. Der Innenhof erhält einen temporären und nachhaltig gebauten Veranstaltungsraum für Talks, Performances, Konzerte und Treffen der Community: Den Prinzipien von Re-Use und Upcycling folgend, wird der vom Breathe Earth Collective für das Kulturjahr Graz 2020 gestaltete *Klima-Kultur-Pavillon* für die Klima Biennale Wien adaptiert. Im Juni findet im KunstHausWien außerdem der erste Wiener Klimagipfel statt – ein neuartiges interaktives Symposium-Format, das sich mit Workshops sowie wissenschaftlichen und künstlerischen Impulsen an die schulische und außerschulische Bildungscommunity richtet.

Ausstellungen und Projekte

Into the Woods. Annäherungen an das Ökosystem Wald

Im Rahmen der Klima Biennale Wien zeigt das KunstHausWien eine umfangreiche Gruppenausstellung zu einem der wichtigsten Ökosysteme der Welt – dem Wald. Sechzehn zeitgenössische künstlerische Positionen widmen sich dem Lebensraum Wald, seinen ökologischen Prozessen sowie seinen Bedrohungen.

Die Wälder weltweit sind mehr denn je Mahnmal für das Ungleichgewicht unseres Planeten: Wälder filtern Wasser und Luft, liefern Ressourcen und Nahrung, sind Lebensraum für einen Großteil der an Land lebenden Arten, fördern die menschliche Gesundheit und stabilisieren als wichtige Kohlenstoffspeicher das Klima unserer Erde. Ihre Abholzung und profitorientierte Ausbeutung treiben die ökologische Krise voran, gleichzeitig befeuert die Klimaerwärmung den Waldverlust.

Anhand künstlerischer Projekte zu unterschiedlichsten Wald-Regionen der Erde – vom Amazonas-Regenwald über den Embobut-Wald in Kenia und die Urwälder der Karpaten bis hin zu Föhrenwäldern in der Schweiz und heimischen Waldgebieten – spricht die Ausstellung drängende Fragen rund um das sensible Ökosystem an. Die gezeigten Arbeiten befassen sich einerseits mit dem menschlichen Einfluss auf den Zustand der Wälder und deren Zerstörung, andererseits mit den kollektiven und symbiotischen Aktivitäten des Waldökosystems. Rücksichtslose Entwaldung, die Auswirkungen von Wald-Monokulturen, das Spannungsverhältnis zwischen wirtschaftlicher Waldnutzung und nachhaltigem Waldschutz, die Finanzialisierung der Klimakrise und die Gefährdung der Wälder durch die Klimaerwärmung werden in der Ausstellung ebenso thematisiert wie die ökologischen Prozesse und komplexen Wechselwirkungen, die dem Ökosystem Wald zugrunde liegen.

Die Künstler:innen der Ausstellung beleuchten die zentrale Rolle der Wälder unserer Erde für die Gesundheit und Stabilität unseres Planeten. Die recherchebasierten, inspirierenden, poetischen und oftmals in Zusammenarbeit mit Wissenschaftler:innen erarbeiteten Werke machen die komplexe Thematik greifbar und ermöglichen neue Perspektiven auf ein Ökosystem, das uns vermeintlich so vertraut ist.

Sophie Haslinger arbeitet als Kuratorin mit einem Schwerpunkt auf zeitgenössischer Fotografie und ökologischen Themen. Seit 2022 ist sie Kuratorin am KunstHausWien, wo sie das Ausstellungsprogramm des Hauses entwickelt. Davor war sie in derselben Institution als Assistentzkuratorin sowie für das Fotofestival Foto Wien tätig. Darüber hinaus kuratierte sie

Dutzende freie kuratorische Projekte in Galerien, Off-Spaces und Ausstellungsräumen. Sophie Haslinger hat einen Magister-Abschluss der Universität Wien in Kunstgeschichte sowie in Kommunikationswissenschaften und war Curatorial Research Fellow am Museum of Contemporary Photography in Chicago. Sie schreibt regelmäßig Texte für Ausstellungskataloge, Künstlerbücher und Magazine.

Künstler*innen und Werke

Rodrigo Arteaga Bei dem in *Grid* aufgebahrten Baum handelt es sich um Totholz aus dem Wienerwald, das für die Zeit im Museum erhitzt wurde, damit der Zersetzungsprozess pausiert. Nach Ausstellungsende wird der Baum in den Wald zurückgeführt. Für Rodrigo Arteaga ist die Skulptur ein Observatorium natürlicher Zyklen und ein poetischer Versuch, die widersprüchlichen Beziehungen des Menschen zur Natur zu visualisieren.

In der Serie *Monocultures* dekliniert Arteaga die Repetition organischer Formen in Monokulturen durch. In akribischer Handarbeit ausgebrannt, haben sich Spuren der abwesenden Blätter, Nadeln und Samen der Monterey-Kiefer und des Blauen Eukalyptus ins Papier eingeschrieben. Diese zwei Baumarten werden in Arteagas Heimatland Chile in ehemals staatlich gefördert und wasserintensiven Monokulturen angebaut. Bodenaustrocknung und Hitze tragen zur Entstehung von Waldbränden bei und es kommt vermehrt zu Konflikten um Wasser.

Beide Arbeiten zeigen auf poetische Art, wie unser teils in andere Kontinente ausgelagerter Ressourcenbedarf bis in die kleinsten mikrobischen Strukturen von Ökosystemen hineinwirkt. Auch der Wald als vermeintlich romantischer Ort ist dabei nicht von den ökonomischen Zwängen einer kapitalistischen Verwertung ausgenommen.

Anca Benera & Arnold Estefán Ausgangspunkt der eigens für die Ausstellung konzipierten Arbeit ist die Saliera – ein Salzfass von Benvenuto Cellini mit einer allegorischen Darstellung von Meer und Land aus der Zeit um 1540-43. Die 2003 aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien gestohlene Goldschmiedearbeit wurde nach einer internationalen Großsuchaktion in einem Wald im Waldviertel wiedergefunden. Benera & Estefán produzierten aus einem Salzblock eine Nachbildung der Saliera und stellten diese als Leckstein in einen Wald. Der vom Menschen geformte Planet wird so symbolisch der Natur zurückgegeben. Die Künstler:innen stellen damit die grundlegende Frage: Wie können wir die Welt neu denken?

Im Ausstellungsraum manifestiert sich das Projekt als eine zeltartige Installation mit einer Videoarbeit. Mit der Installation betritt man eine Art Versteck, von dem aus man das Leben im Wald beobachten kann. Das Video dokumentiert aus zwei Kameraperspektiven, wie sich die Salz-Saliera unter dem Einfluss der Tiere, Mikroorganismen und äußeren Bedingungen verändert und mehr und mehr verschwindet.

UnWorlding nähert sich dem Ökosystem Wald und seiner Relevanz als Lebensraum aus der Perspektive der Waldbewohner. Gleichzeitig thematisiert das Projekt die (Ent-)Kolonialisierung der Natur und ist somit auch eine starke Geste für eine artenübergreifende Gerechtigkeit.

Das Projekt wurde vom KunstHausWien beauftragt und in Kooperation mit den Österreichischen Bundesforsten realisiert.

Eline Benjaminsen & Elias Kimaiyo *Footprints in the Valley* ist eine Auseinandersetzung mit der Finanzialisierung von Wäldern. Ausgangspunkt der Recherche ist ein CO₂-Kompensationsprogramm eines britischen Emissionshändlers, mit dem Aufforstungsprojekte in Kenia finanziert werden. Ein Baum soll hierbei je eine Tonne Kohlenstoff kompensieren. Diese vage Behauptung veranlasste Benjaminsen dazu, ihren eigenen Baum pflanzen zu lassen und dessen Handelsweg zu verfolgen. Ihre Nachforschungen führten sie in den Embobot-Wald, wo ein Konflikt zwischen globalen und lokalen Interessen herrscht: International finanzierte Aufforstungsprojekte beanspruchen das Gebiet als Naturschutzzone, was zur gewaltsamen Vertreibung der indigenen Sengwer-Bevölkerung führte.

Mit Rendering-Methoden und analogen Messungen errechnete Benjaminsen die kompensierbare Kohlenstoffmenge einzelner Bäume. Eine Videoarbeit veranschaulicht eine Vielzahl an „Baumwunden“, angebracht von der indigenen Bevölkerung, um beispielsweise Material für Medizin zu sammeln. Großformatige Fotografien dokumentieren ausgelöschte

Orte des einstigen Sengwer-Lebens. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Menschenrechtsaktivisten Elias Kimaiyo, der als Teil der Sengwer-Community selbst Opfer der gewaltsamen Vertreibung wurde.

Alma Heikkilä Viele Organismen leben symbiotisch. Myzelien, bestehend aus mikroskopisch kleinen Fäden, die den Waldboden durchziehen, breiten sich in einem riesigen Netz aus. Wasser, Bodenmikroben und Nährstoffe wandern durch diese Kanäle, tauschen sich aus und kommunizieren miteinander: Wälder sind geprägt von den sozialen Netzwerken des „Wood Wide Web“. Dabei verändert jeder Organismus die Welt aller anderen. Mit Pigmenten, Acryl, Tinte, Gips und Harz entfaltet die finnische Künstlerin eine unterirdische Stadtlandschaft. Ihr Interesse gilt den kleinsten Lebensformen: Bakterien, Amöben, Würmern, Hundertfüßern, Erdkrebse, Milben, Pilzen, Flechten. Diese Welt gibt Alma Heikkilä in einem neuen Maßstab wieder, nämlich vergrößert und zeitlich verdichtet. So werden die Langsamkeit und die mikroskopische Dimension, die sich der menschlichen Wahrnehmung entziehen, zu einem Kunstwerk. Alma Heikkilä möchte uns die Augen für eine Welt öffnen, ohne die unsere nicht existieren würde. Was nur ein verrottendes Stück Holz zu sein scheint, ist doch ein Brutplatz für Insekten und Pilze. Wo nur Erde zu sehen ist, spürt sie ein verzweigtes Universum von Lebewesen auf, die sich überall um uns herum finden, auch wenn wir uns dessen nicht immer bewusst sind.

Monica Ursina Jäger Ein Wald verändert sich in kurzen Rhythmen wie den Jahreszeiten, aber auch in sehr langen zyklischen Prozessen, die sich mit den Maßstäben der menschlichen Lebenszeit nicht erfassen lassen. Ein Wald wandert, indem er sich – wenn sein Raum nicht wie heute vom Menschen begrenzt wird – entlang von Höhen und Tiefen, trockenen und feuchten Böden ausdehnt. Diesen vielschichtigen Zeitqualitäten ist Monica Ursina Jäger künstlerisch forschend nachgegangen – seit 2019 hat sie mehrere Schweizer Urwälder erkundet. Die Aufnahmen von *Transient Traveller* stammen aus dem Bödmerenwald im Kanton Schwyz, um dessen Status als Urwald gestritten wird, weil seine besondere Schönheit auch durch Kultivierung entstanden ist. Die Arbeit geht der Stimmung des Waldes und seinen Transformationsprozessen nach. Diese zeigen sich an Blättern und Moos, zudem ließ die Künstlerin – als Produkte des Waldes – Holzkohle und Tusche aus Fichtenruß einfließen. Die Filmsequenzen wurden in einem kollaborativen künstlerischen Prozess im Studio vertont. In dem von einer Frauenstimme gesprochenen Text, der sich aus wissenschaftlichen und mythologischen Quellen speist, vermischen sich Fakten und Erzählungen über den Wald. Bilder, Klänge und lyrische Sprache lassen ein Gefühl für Zeit als übergeordnete Dimension entstehen und deuten auch auf Zeitlichkeit als Faktor im Anthropozän hin.

Markus Jeschaunig Markus Jeschaunigs *Mooshelm* bietet uns die Gelegenheit, in ein Mikro-Walderlebnis inmitten der Stadt einzutauchen. Eine mobile Schalenkonstruktion bildet einen Schirm, der im Inneren eine Waldlandschaft mit Moosen und Farnen trägt. Dieser für eine Person zugängliche Raum umgibt als „Klimazelle“ die Sinnesorgane mit Waldgeruch. Für die positive Wirkung auf unser seelisches und körperliches Wohlbefinden sind die im Wald produzierten Botenstoffe, die Terpene, mitverantwortlich. Moose – es gibt rund 16.000 verschiedene Arten – haben eine wichtige Rolle im Nährstoffkreislauf, vertilgen Feinstaub, filtern Wasser und schützen Böden vor Austrocknung. Sie sind sogenannte wechselfeuchte Organismen, deren Zellstruktur bei langen Dürreperioden intakt bleibt. Empfindlich reagieren sie auf Luftverschmutzung und sind daher Bioindikatoren für die Umweltqualität. Der Künstler zeigt Prozesse zur Erhaltung von Natur im urbanen Raum und transferiert ein Stück Wald als „nature to go“ in die Stadt, um dort die Luftqualität zu steigern und den „Urban Heat Island Effect“ zu reduzieren. Der *Mooshelm* stellt einen mobilen Prototyp eines Wald- und Atemraumes für die Stadt dar – ein Ort zum Durchatmen, eine moosgrüne Oase.

Susanne Kriemann Mit *Forest, first, it like teamwork* dringt Susanne Kriemann in die Geschichte der europäischen Primärwälder ein und untersucht ihre Gefährdung in Zusammenhang mit „Fast Furniture“. Die Recherchen begannen mit der Sichtung des Fotoarchivs des Kunsthistorikers Mihai Oroveanu in Bukarest. Dort werden Fotografien verwahrt, die einerseits unberührte rumänische Wälder zeigen, andererseits die Holzindustrie und

Landwirtschaft des 20. Jahrhunderts dokumentieren – Zeugen der Entwaldung der Karpaten, getrieben von der Nachfrage nach Rohholz und den wirtschaftlichen Interessen der Möbelindustrie.

Forest, frst, t like teamwork besteht aus vier großformatigen Siebdrucken, für die Kriemann Restpapiere und ein aus ausrangierten Ikea-Möbelstücken gewonnenes Pigment verwendet. Die grafische Gestaltung lehnt sich an die Formensprache der Archivfotografien an: Wie in einer Landschaft finden Worte über die Zerstörung der Karpatenwälder sowie Gedichtpassagen und Zitate aus Zeitungen und akademischen Artikeln ihre Wege über das Papier. Das Gedicht wird von ausgewählten Archivfotografien begleitet, die sich mit dem Restmaterial ehemaliger Billigmöbel installativ im Raum verorten. *Forest, frst, t like teamwork* legt den Fokus auf zukunftssichere Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung und ruft nach einem Ende der drastischen Zerstörung unserer Umwelt.

Das Projekt wurde gemeinsam mit Isa Motz und Leia Walz (Gestaltung), Christina Moreno Garcia (Recherche) sowie Grigore Liteanu (Druck) realisiert.

Jeewi Lee Der Ausgangspunkt der Installation *Ashes to Ashes* von Jeewi Lee ist eine von Waldbränden zerstörte Landschaft nahe der italienischen Stadt Lucca. Dort entnahm die Künstlerin Aschereste und produzierte daraus mit natürlichen Ölen Seifenunikate. Jede der 340 ausgestellten Seifenskulpturen wurde händisch mit dem Abdruck verbrannter Baumrinden versehrt. Paradoxerweise bedeutet die Zerstörung durch Waldbrände immer auch einen Neubeginn: Nach einem Waldbrand ist der Boden besonders nährstoffreich und liefert der nachwachsenden Vegetation Energie für ihr Wiederaufleben. *Ashes to Ashes* ist so die Verabschiedung eines Waldes und zugleich dessen reinigender Neubeginn.

In der Serie *Paths* untersucht Jeewi Lee die Auswirkungen der Borkenkäferplage in den Harzer Wäldern. Bereits 90 % des dortigen Fichtenbestandes sind durch die von Borkenkäfern verursachten Schäden abgestorben. Um die zerstörerischen Wege der Insekten als Zeitdokument festzuhalten, griff Lee auf die koreanische Drucktechnik Takbon zurück. Sie befestigte hauchdünnes Hanji-Papier aus Maulbeerbaumrinde auf den Baumstämmen und tupfte die „Zeichnungen“ der Borkenkäfer mit Tinte durch das Papier.

Isa Klee Die historisch gewachsene Mensch-Natur-Beziehung in der Donau-Auenlandschaft im Wiener Prater bildet den Ausgangspunkt der ortsbezogenen Arbeit *Shifting Ecologies*. Der Prater ist ein Gebiet, das seit dem 17. Jahrhundert durch massive Eingriffe des Menschen geschrumpft ist. Die Austrocknung des Auwaldes ist für eine Vielzahl an Lebewesen spürbar – ob Schilfrohr, Schwimmpflanzen, Weide, Bärlauch oder Eisvogel. Sie alle sind Teil eines Ökosystems, das früher von wechselnden Wasserständen und Überschwemmungen geprägt war. Reste der ursprünglichen Vegetation finden sich gegenwärtig nur noch in der Nähe des sogenannten Heustadelwassers.

Als Künstlerin und Biodiversitätsexpertin geht Isa Klee der Frage nach, welche Organismen sich im veränderten Auwald und an dessen Ufern aktuell angesiedelt haben. Wie können diese Arten dokumentiert, geschützt und trotz Klimawandel langfristig bewahrt werden? Die partizipative Installation im Ausstellungsraum fungiert daher gleichzeitig als Samenarchiv, Kunstobjekt und Momentaufnahme der Auwald-Flora. Drei öffentliche Touren ermöglichen es, das Gelände vor Ort zu erkunden und Arten zu bestimmen. Daraus resultierend, wird das Archiv kontinuierlich um neu gesammelte Funde und Beobachtungen ergänzt.

Antje Majewski Die neu für die Ausstellung entstandenen Bilder von Antje Majewski beschäftigen sich mit dem Waldboden und dem darauf verrottenden Totholz. Sie erweisen sich für die Künstlerin als ästhetisch interessante Motive, denn wenn sie in verschiedenen Stadien der Transformation schlussendlich zu Humus werden, löst sich ihre Gestalt gänzlich auf. Im Bild wird das Motiv des Waldbodens visuell zu Formationen, die abstrakt wirken, jedoch in der Natur vorkommen. Die organischen Umrisse der Malflächen erinnern an die Kontur von Baumscheiben. Durch ihre Malmittel spricht Antje Majewski auch ökologische Dimensionen der Kunst an: Hasenleim als Bindemittel macht die auf Leinwand und Holz gemalten Bildobjekte fast vollständig kompostierbar.

Sowohl die Erdschichten als auch Totholz gehören zu den kostbarsten Faktoren im Ökosystem Wald. Dass sich ihr Nutzen einer Messbarkeit entzieht, ist für die Künstlerin ein Anknüpfungspunkt, um höchst politische Fragen zu stellen: Kann Waldboden, kann Totholz, können Würmer oder Vögel überhaupt jemandem gehören, wenn die übliche Messung in Hektar nur an der Oberfläche verläuft und weder den angrenzenden Luftraum noch die tieferen Erdschichten betrifft?

Richard Mosse Großflächige Waldrodungen, industrielle Viehzucht, massive Palmöl- und Sojaplantagen und illegale Goldminen führen in katastrophalem Tempo zur Zerstörung des größten und artenreichsten Regenwaldes der Welt. Um das gigantische Ausmaß der Umweltverbrechen zu erfassen, macht sich Mosse in seiner Serie *Tristes Tropiques* die Technologie multispektraler Bildgebung und geografischer Informationssysteme (GIS) zunutze. Der Künstler überflog entlegene Gebiete des Regenwaldes mit einer Kameradrohne, um dann aus einer Vielzahl an Bildern detaillierte topografische Landkarten zu entwerfen. Die Technik macht Dinge sichtbar, die mit herkömmlicher Fotografie nicht erfasst werden können – etwa unterirdische Feuer (*Subterranean Fire*) oder die Rodungen von Primärwald für den Bau des Samuel-Wasserkraftwerkes (*Samuel Dam*). Das Triptychon *Senador Porfirio* zeigt eine Ansammlung illegaler Sägewerke nahe des Flusses Xingu; in einem anderen Bild dringen die geradlinigen Palmenplantagen in die natürliche Ordnung des Waldes ein (*Palm Plantation*). Mosses Arbeiten zeichnen die Spuren komplexer ökologischer Narrative nach und machen die unbegreifliche Größe und Dramatik der Zerstörung dieses so wichtigen Lebensraumes zumindest ansatzweise erfahrbar.

Katie Paterson *To Burn, Forest, Fire* bringt uns dem Verständnis von planetarischer Tiefenzeit näher: Die Arbeit stellt die Aromen des ersten Waldes der Erde denen des letzten Waldes im Zeitalter der Klimakrise gegenüber. Zusammen mit Wissenschaftler:innen übersetzte Paterson die Gerüche von Waldbiomen in die Form von zwei Räucherstäbchen. Das erste, *First Forest*, nimmt Bezug auf den 385 Millionen Jahre alten US-amerikanischen Cairo-Wald im US-Bundesstaat New York. Einige der vorkommenden Aromen sind uns noch heute bekannt, darunter der Duft von Humus und Lehm, die Süße von Farnen oder die bittere Note von Gras. Charakteristisch ist auch das Fehlen von Früchten, Tieren oder Insekten. Das Räucherstäbchen *Last Forest* widmet sich der weitaus unbehaglicheren Frage nach dem Aroma des letzten Waldes. Katie Paterson wählte hier exemplarisch das ecuadorianische Yasuní-Biosphärenreservat im Amazonas-Regenwald aus, das knapp 3.000 Baum- und Straucharten, mehr als 600 Vogelarten sowie Hunderte Amphibienarten beheimatet. Eine derartig hohe Biodiversität erzeugt ein breites aromatisches Spektrum: Der fermentierte Duft süßer Früchte verbindet sich mit dem grünen Geruch von Algen, Moosen und Flechten sowie mit Harz und Muskat von Bäumen. An ausgewählten Terminen werden die Räucherstäbchen im Rahmen von kollektiven Meditationsritualen entzündet.

Oliver Ressler Im Mittelpunkt von *The path is never the same* steht einer der letzten Primärwälder Deutschlands, der ein Symbol der Klimabewegung ist: der Hambacher Forst. Oliver Ressler zeigt jedoch keine Bilder des politischen Protests, sondern lässt den Wald sprechen: Nach einem Blick auf den Kohletagebau wechselt die Kamera zwischen Nahaufnahmen und Perspektiven von oben. Im Wald werden Stege zwischen Bäumen und Baumhäusern sichtbar. Die Besetzung ist so viel mehr als nur Widerstand gegen eine zerstörerische Mine: Zwei Aktivist:innen erzählen vom Wald als Schutzraum und Co-Habitat, in dem sich das Zusammenspiel von menschlichem und nicht-menschlichem Leben organisch und hierarchielos neu organisiert. Dass die friedliche Atmosphäre fragil ist, kündigt sich akustisch durch das Dröhnen der Bergbaumaschinen an. Trotz des 2020 beschlossenen Rodungsstopps bleibt der Hambacher Forst bedroht, weil die weiterhin betriebene Mine das Grundwasser abpumpt und damit dem bereits zu 90 % zerstörten Ökosystem die Lebensgrundlage entzieht. Eine Plakataktion in der Wiener Innenstadt trägt die umweltpolitischen Anliegen in den öffentlichen Raum: Zwei Luftaufnahmen eines Waldstücks und einer Kohlemine verschränken den Abbau fossiler Rohstoffe mit der Endlichkeit der menschlichen Existenz. Deutlich wird so

auch der paradoxe Umstand, dass fossile Brennstoffe aus vergangenem Leben entstanden, die Ausbeutung dieser Energieressource sich aber letztlich selbstzerstörerisch auswirkt.

Abel Rodríguez Als ein Ältester der indigenen Gemeinschaft der Nonuya gibt Abel Rodríguez sein Wissen durch Zeichnungen und Erzählungen über Pflanzen im Regenwald und ihre mythologisch-spirituelle Bedeutung weiter. Ungefähr 1944 geboren, wuchs er am Oberlauf des Rio Cahuinari in Kolumbien auf. Sein Onkel, ein *sabedor* (Mann des Wissens), vermittelte ihm Wissen über Hunderte von Pflanzenarten.

In den 1990er-Jahren floh Abel Rodríguez vor bewaffneten Konflikten im Dschungel nach Bogotá und begann dort, für die Naturschutzinstitution Tropenbos Illustrationen von Pflanzen anzufertigen und diese methodisch zu erfassen. Von Bogotá aus musste er die Pflanzen ohne Anschauungsobjekte aus dem Gedächtnis zeichnen, versehen auch mit Angaben zu Geschmack, Blütezeit und Nutzung. Mit seinen „botanischen Tafeln“, die westlichen Klassifizierungen mit traditionellem indigenem Wissen verbinden, entstand ein frei zugängliches Archiv für alle. Die vier Zeichnungen in der Ausstellung erzählen vom Baum des Lebens und der Fülle, vom Ursprung der Nonuya-Gemeinschaft und der Vielfalt im Tierreich. Die filigranen, detailreichen Zeichnungen analysieren in leuchtenden Farben die Lebensprozesse des Waldes. Der Mensch lebt wie der Baum in Gemeinschaft und ist somit Teil dieses ökologischen Systems.

Diana Scherer studiert seit 2012 Wurzelsysteme und das Wachstum von Pflanzen. In ihren Serien *Interwoven* und *Hyper Rhizome* reflektiert sie die Abhängigkeit des Menschen von der ihn umgebenden Natur. Die Künstlerin übersetzt auf poetische Art und Weise das Netzwerk von Wurzeln in ein gewebeartiges Material. Die dafür verwendete Technik nutzt den natürlichen Wachstumsprozess, sodass gemeinsam mit der Pflanze neue Strukturen und Muster entstehen. Diese beruhen auf Konstruktions- und Ordnungsprinzipien der Natur – beispielsweise auf den Strukturen von Bienenwaben, auf Kristallen oder Blattmustern. Hinzu kommen verschiedene Bezugnahmen auf Holz: Mikroskopische Abbildungen von Holzzellen, Wasserwege im Holz und die Jahresringe von Bäumen werden mit menschengemachten Strukturen, beispielsweise Spuren von Autoreifen, zusammengeführt.

Scherers Objekte fragen vor allem nach der Sinnhaftigkeit einer Kooperation mit der Natur: Inwieweit kann der Mensch mit der Natur zusammenarbeiten, ohne sie zu dominieren oder zu vereinnahmen? Auch schon die Tatsache, dass natürliche Prozesse in Diana Scherers Projekt künstlerisch in Anspruch genommen werden, legt nahe, dass unsere Interaktion mit der Natur von einer Ambivalenz geprägt ist.

Rasa Šmite & Raitis Šmits In *Atmospheric Forest* können wir uns körperlos durch eine aus Tausenden Punkten bestehende Waldstruktur bewegen. Diese visualisiert biochemische Vorgänge: das Atmen der Bäume. Dafür wurden Scans des Pfywaldes, eines der größten Kiefernwälder in den Schweizer Alpen, mit Datensätzen über Temperatur, Humidität und die Emissionen der Bäume verbunden. Diese Daten stammen aus einem Forschungsprojekt der Basel Academy of Art and Design FHNW. Was die Bäume als flüchtige organische Verbindungen abgeben, nehmen wir normalerweise als den typischen Duft von Kiefernharz wahr. Der Harzdruck sinkt bei Trockenheit bzw. erzeugt bei höherem Wasserhaushalt auch höhere Emissionen. Wie genau diese Austauschprozesse zwischen Pflanzen und Luft einerseits das Klima beeinflussen und sich andererseits durch den Klimawandel verändern, wird weiterhin erforscht.

Der Klangraum von *Atmospheric Forest* besteht aus Geräuschen, die entstehen, wenn Harz sich zu Terpentin verflüssigt bzw. danach wieder zu Kolophonium erhärtet. Rasa Šmite und Raitis Šmits haben mit *Atmospheric Forest* eine Datencloud in eine virtuelle Erfahrung verwandelt, die uns durch die Integration wissenschaftlicher Daten in einer künstlerischen Sprache neue Zugänge zu ökologischen Zusammenhängen vermittelt.

Atmospheric Forest, 2020 _VR-Installation (Punktwolke und Datenvisualisierung), Mehrkanal-Video, Ton / VR installation (point cloud and data viz), multi-channel video, sound

Courtesy: Rasa Šmite & Raitis Šmits

Klima Kultur Pavillon I Breathe Earth Collective

Künstler*innen: Breathe Earth Collective (Karlheinz Boiger, Lisa Maria Enzenhofer, Andreas Goritschnig, Markus Jeschaunig, Bernhard König)

Der *Klima Kultur Pavillon* lädt Besucher*innen zum offenen Austausch und Verweilen ein. Er dient als Ort des Zusammenkommens, Startpunkt vieler Programmpunkte und Veranstaltungen und ist Ort der Diskussion: Hier wird Klima-Kultur diskutiert, verhandelt und praktiziert. Eine wetterfeste Textilüberdachung macht es möglich, den an sich offenen Pavillon auch bei Schlechtwetter für kleine Veranstaltungen (ca. 100 Personen) wie Diskussionen oder Performances zu nutzen. Der Pavillon ist kein abgeschlossener Raum, sondern tritt mit dem vorhandenen Innenhof in Kontakt, bettet sich in die vorhandene Vegetation und macht diese aus einer neuen Perspektive erlebbar.

Die im Hof des KunstHausWien vorhandene Vegetation, die in Pflanzbeeten am Rande der Umfassungsmauern verläuft, wird durch eine dichte waldartige Unterpflanzung ergänzt und erweitert. Diese Verdichtung steigert die Klima-Performanz, die besonders für Veranstaltungen im Frühsommer die Aufenthaltsqualität steigert.

Der Holzpavillon ist eine Wiederverwendung eines Teils des *Klima Kultur Pavillons* der 2021 vom Breathe Earth Collective in Graz aufgestellt war. Dort konnte die Installation bereits erfolgreich wichtige Impulse für Klima-Kultur setzen. Das Re-Use Konzept einer bereits bestehenden Holzkonstruktion spielt eine wesentliche Rolle im Kontext einer zukunftsfähigen Klima-Diskussion.

Arapolis by Baltic Raw Org

Wir schreiben das Jahr 2070. Manafi ist das glamouröse, wohlhabende und biophyle Zentrum im äußersten Süden der nördlichen Hemisphäre. Der Kontinent schottet sich vom dem durch Umweltkatastrophen zerrütteten und weitestgehend brachliegenden Norden ab und hat seine Grenzen geschlossen.

Das Hamburger Künstler*innen-Kollektiv Baltic Raw Org baut mit der Raum-Installation *Arapolis* eine interaktive Spielanordnung über den Klimanotstand und dessen Auswirkungen im Kunst Haus Wien, Museum Hundertwasser.

Arapolis ist Arche und Zeitkapsel zugleich und verspricht den aus Europa Flüchtenden einen Neuanfang oder die Einreise in die ersehnte Gartenstadt. Die Besucher*innen im Foyer sind eingeladen, sich in verschiedene Szenarien hineinzudenken, Entscheidungen zu treffen und Wetten auf die Zukunft abzuschließen. Zum Ausgang werden die sieben Wetten auf ihre Wahrscheinlichkeit hin ausgewertet und die Möglichkeit geboten, Flaggen, am Skulpturenblock // ARK anzubringen, die am zweiten Standort am Nordwestbahnhof zur Abfahrt bereitsteht. *Arapolis* interveniert an der Stelle, wo sozial geschaffene Strukturen als träges, kaum bemerkbar veränderbares System in Erscheinung treten. Angesichts der Dringlichkeit der anstehenden Entscheidungen gilt die Veränderung des Bewusstseins und der Haltung als eine der großen sozialen Hürden für die Abwendung des menschengemachten und allmählich toxisch werdenden Klimawandels. Wo dem Einzelnen das Vertrauen in die eigene Wirkungsmächtigkeit abhandengekommen zu sein scheint, wird hier widersprochen.

Das Hamburger Künstler*innenkollektiv Baltic Raw Org versteht sich als sozialer Organismus und initiiert bei ihren Projekten temporär neue Konstruktionen von Wirklichkeiten, Verknüpfungen und Komplexitäten. Das Publikum ist Teil der Inszenierung, der Ausgang ungewiss.

Mitwirkende

Performance: Danja Schilling

Guide: Tammy ATQ

Komposition & Sound: Phoebe Killdeer, Ole Wulfers

Kostüm und Bühne: Julia Katharina Berndt

Grafik & CoKonzeption: Timo Durst

Programmierung: Gloria Schulz

Videograf: Henning Stange

Die Produktion ist gefördert durch die Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der

Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, #takeAction

Koproduktion Kampnagel, Internationale Kulturfabrik

Festivalareal Nordwestbahnhof

Nordwestbahnhof | ÖBB

Der Standort für die Klima Biennale Wien hätte thematisch nicht besser getroffen werden können. Immerhin befindet sich das Festivalareal auf dem letzten großen innerstädtischen Stadtentwicklungsgebiet Wiens. Auf dem 44 Hektar großen, ehemaligen Bahnareal entwickeln die ÖBB gemeinsam mit der Stadt Wien ein modernes, grünes Stadtquartier: Vom Brownfield zum grünen Stadtteil – so geht nachhaltige Stadtentwicklung.

„Es freut mich sehr, dass wir die Klima Biennale hier bei uns am Areal des ehemaligen Nordwestbahnhofs begrüßen dürfen. Die gemeinsamen Ziele liegen auf der Hand: Während das Klima-Kunst-Festival auf die kreativen Potenziale im Kontext einer nachhaltigen Zukunft fokussiert, legen die ÖBB im Rahmen ihrer österreichweiten Stadtentwicklungsprojekte großen Wert auf die ökologisch und sozial nachhaltige Entwicklung der ehemaligen Bahnareale. Somit leisten die ÖBB auch abseits des Kerngeschäfts – der klimafreundlichen Mobilität – einen wesentlichen Beitrag zur klimafitten Zukunft Österreichs“, betont Silvia Angelo, Vorständin der ÖBB-Infrastruktur AG.

Stadtentwicklung Nordwestbahnhof

Das Areal zeichnet sich durch seine ausgezeichnete innerstädtische Lage und die gute öffentliche Anbindung aus. Zukünftig wird hier Wohnraum für 16.000 Menschen entstehen sowie 4.700 Arbeitsplätze geschaffen. Rund um die 10 Hektar große Grüne Mitte – das Herzstück des Areals – werden die Gebäude angeordnet. Vier Hochhäuser bilden die „Landmarks“ des neuen Stadtviertels. Im Sinne des leistbaren Wohnens werden 60 Prozent der Wohnungen gefördert sein, der Rest freifinanziert. Es wird drei Schulstandorte geben, davon ein großer Bildungscampus für bis zu 1.600 Kinder und Jugendliche.

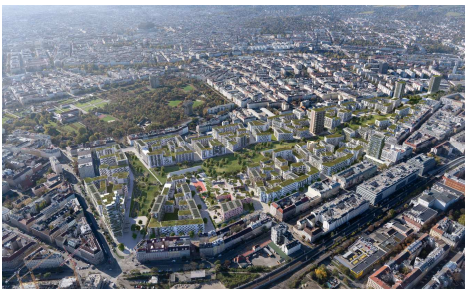
Zwei Backsteinbauten werden als historische Landmarks am Areal erhalten bleiben.

Gemeinsam mit dem Highline-Park, der auf der aufgelassenen Zulaufstrecke vom Handelskai errichtet wird, erinnern sie an die Geschichte des Areals als Bahngelände und werden dem neuen Stadtteil einen besonderen Charakter verleihen.

Eine Esplanade von Nord nach Süd steht künftig für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen zur Verfügung. Die neue Straßenbahnlinie 12 wird entlang der Fußgängerzone das Nordwestbahnhofviertel queren und so eine Verbindung zwischen Wallensteinstraße und Traisengasse schaffen. Damit ist der Nordwestbahnhof keine Barriere im 20. Bezirk mehr, wie in den Jahrzehnten zuvor, sondern wird durchlässig sein.

Freimachung und Baubeginn

Noch 2024 beginnt am Areal die Freimachung. Die Arbeiten umfassen den Abbruch der Hallen, Gebäude und der befestigten Flächen. Das Areal des Nordwestbahnhofs wird somit entsiegelt. Baubeginn ist mit 2026 vorgesehen, die ersten Bauprojekte umfassen den Bildungscampus und einen GemeindebauNEU.



Visualisierung des zukünftigen Stadtquartiers ©
ÖBB_Redl_janousekhavlicek.cz
www.oebb.at

Rückfragehinweis für Medienvertreter:innen:

Mag.a Julia Krutzler, BA
ÖBB-Holding AG,
Konzernkommunikation/Newsroom
Pressesprecherin
Telefon: +43 664 888 36 400
julia.krutzler@oebb.at

Klima Commons I Raumkonzept VlayStreeruwitz

Während der Klima Biennale Wien entsteht an der Nordwestbahnstraße 16 ein großes Experimentierfeld für ein nachhaltiges Zusammenleben und eine lebenswerte Zukunft. Mehrere Ausstellungen, räumliche Interventionen, Werkstätten sowie eine Reihe von partizipativen Formaten, aber auch ein *Gstettn Sanctuary* einschließlich Heurigem, Kinderspielbereich und dichtem Veranstaltungsprogramm lassen das Areal zum Festival aufleben. Mit dem *Klima Commons* gibt es ein Nachbarschaftszentrum, eine konsumfreie Zone und eine offene Bühne für Festivalpartner*innen.

Das StudioVlayStreeruwitz gestaltet zusammen mit Rajek Barosch Landschaftsarchitekten das Festivalareal und lässt das ehemalige Nordwestbahnhofgelände zu einem temporären Beispiel einer urbanen Utopie aufleben.

Ausstellungen und Projekte

Songs for the Changing Seasons

Songs for the Changing Seasons vereint eine globale, generationenübergreifende Gruppe von Künstler*innen, deren Werke Vorschläge und verkörperte Gesten der Anpassung an die ökologischen Gegebenheiten generieren. Indem sie sich Formen von Liebe, Aufmerksamkeit, Reparatur, Demut und Vorbereitung auseinandersetzen, behandeln diese Kunstwerke die Frage, wo, wann und wie globale Transformationen realisiert und ausgedrückt werden. Die Werke befassen sich auch damit, inwieweit Veränderungen Menschen und Landschaften beeinflussen und uns dabei helfen, uns mögliche regenerative Auswirkungen für Individuen, Gemeinschaften und Orte vorzustellen.

Die Ausstellung reflektiert, wie ökologische Belange durch Kunst empfunden und behandelt werden, und konzentriert sich auf die Rhythmen, Wiederholungen und auch Enden, die die Ebbe und Flut unseres Planeten kennzeichnen.

Auf welche Weise drückt sich der Wandel durch und mit den Körpern aller Lebewesen aus: Mensch, Tier, Pflanze und Mineral? Wie werden Trauer und Schmerz, aber auch Hoffnungen, Träume und Wünsche auf individueller und kollektiver Ebene erlebt, verarbeitet und imaginiert? Geht die Welt unter, wenn eine Welt untergeht? Die Geschichte scheint darauf hinzudeuten, dass dies nicht der Fall ist: Welten enden, Welten beginnen wieder, und die Kultur kodiert die Signale vergangener Zeiten in die Zukunft: epische Gedichte, die die Erinnerung an große Umweltereignisse bewahren, Rituale, die langjährige Erkenntnisse aus der landwirtschaftlichen Praxis festhalten... Allerdings wird die Kontinuität der Welt notwendigerweise aus der Perspektive all jener erzählt, die Katastrophen, Konflikte oder Zusammenbrüche überdauert haben – während andere Erfahrungen systematisch zum Schweigen gebracht oder vergessen wurden.

Die Erinnerung an die Welt wird von der Welt selbst bewahrt und in menschlichen und nicht-menschlichen Liedern nacherzählt. Die Ausstellung präsentiert immersive Installationen, Film und Video, Skulptur, Architektur und Malerei, die in diesen Fragen ihren Nachhall finden und sich gleichzeitig mit der Geschichte und Ökologie des Nordwestbahnhof-Geländes auseinandersetzen.

Kuratorinnen Als Head of Ecologies der Serpentine in London arbeitet die Kuratorin Lucia Pietroiusti an der Schnittstelle von Kunst, Ökologie und Systemen oft auch außerhalb des Ausstellungsraums. Die Dozentin und Kuratorin Filipa Ramos (Institute Art Gender Nature (IAGN), Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Basel) beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit dem Verhältnis des kulturellen Umgangs mit der Ökologie. Sie ist Kuratorin von Bestiari, der katalanischen Vertretung bei La Biennale di Venezia 2024.

Künstler*innen und Werke

Yussef Agbo-Ola / Olaniyi Studio Der 1990 im ländlichen Virginia geborene Künstler und Medizinarhitekt Yussef Agbo-Ola ist Gründer und kreativer Leiter Olaniyi Studio in London. Er stammt aus einer Familie mit nigerianischen, afroamerikanischen und Cherokee-Wurzeln. Agbo-Olas multidisziplinäre, architektonische und künstlerische Praxis konzentriert sich auf die Interpretation natürlicher Energiesysteme durch interaktive Experimente, welche die Verbindungen zwischen einer Reihe sensorischer Umgebungen erforschen - von der biologischen und anthropologischen bis hin zur perzeptiven und mikroskopischen. Diese Themen reflektieren hybride Identitäten und Beziehungen zu Ökologie, verschiedenen Landschaften und kulturellen Ritualen. Er wendet verschiedene multidisziplinäre Forschungsmethoden und Designkomponenten an, um lokales Wissen und seine ökologische Bedeutung kulturübergreifend neu zu interpretieren. Seine Forschungsergebnisse manifestieren sich in architektonischen Pavillons, sowie in Materialalchemie, in interaktiven Performances, experimentellem Sounddesign oder konzeptuellem Schreiben.

<http://yussefagbo-ola.com/>

Cooking Sections Cooking Sections untersucht die Systeme, die die Welt durch Essen organisieren. Mit ortsspezifischen Installationen, Performances und Videos erforschen sie die sich überschneidenden Grenzen zwischen Kunst, Architektur, Ökologie und Geopolitik. Die 2013 von Daniel Fernández Pascual und Alon Schwabe in London gegründete Gruppe nutzt Nahrungsmittel als Linse und Werkzeug, um Landschaften im Wandel zu beobachten.

<https://www.cooking-sections.com/>

Patricia Domínguez Patricia Domínguez wurde 1984 in Santiago de Chile geboren. Sie ist Künstlerin, Biotechnologin, Umweltschützerin und sowie Gründerin des Studio Vegetalista, einer experimentellen Plattform für ethnobotanische Forschung. Domínguez lebt in Puchuncaví, Chile. Ihre Installationen in Form von Skulpturen, Videos und Publikationen zielen darauf ab, die Auswirkungen des Spätkapitalismus und der Umweltzerstörung aufzuzeigen und gleichzeitig das Potenzial der künstlerischen Imagination als Form der psychischen Emanzipation und als Weg zur Heilung kolonialer Traumata zu erforschen.

<https://www.patriciadominguez.cl/>

Eva Fàbregas Die in Barcelona geborene und lebende Künstlerin Eva Fàbregas (*1988) arbeitet mit weichen und formbaren Materialien und beschäftigt sich mit taktilem Engagement, körperlicher Intimität, sinnlicher Beziehung und vielfältigen Formen des somatischen Experimentierens mit und durch Objekte. Sie betrachtet den Tastsinn als primäre Quelle des Wissens. Ihre Arbeit bewegt sich im Bereich des Somatischen, des Erfahrbaren, des Bauchgefühls und des Unbenennbaren. Ihr Ziel ist es, die Welt der Sinne vollständig zu bewohnen, indem sie eine vorsprachliche Phase heraufbeschwört, um sich andere mögliche Körper, andere Arten des Fühlens, der Fürsorge und des Seins in der Welt vorzustellen.

<http://www.evafabregas.com/>

Dominique Knowles Der auf den Bahamas geborene und in Paris lebende Künstler Dominique Knowles (*1996) ist bekannt für seine großformatigen Farbfeldarbeiten, die zwischen Abstraktion und Figuration oszillieren und verschiedene Genres zu einer poetischen Konfiguration aus Licht und Schatten verbinden. Seit seiner Kindheit ein leidenschaftlicher Reiter, schafft er intime und ethische Lebensräume für seine Tiere. Der Prozess ist für den Künstler eine Meditation, und er vergleicht die Geste des Markierens mit der des Bürstens eines Pferdes beim Striegeln. Dominique arbeitet mit dem Licht, das die Figur enthüllt oder verbirgt, denn er ist in einem Land aufgewachsen, in dem das Licht sowohl funkelt als auch die tiefsten Schwarztöne hervorbringt.

<https://www.emanuellayr.com/dominique-knowles/>

Sofia Jernberg Sofia Jernberg, ist eine experimentelle Sängerin und Komponistin. Sie wurde 1983 in Äthiopien geboren und lebt in Stockholm. Ihre Arbeit konzentriert sich auf unkonventionelle Techniken und Klänge wie nonverbale Vokalisierung, gespaltene Töne, tonlosen Gesang und Verzerrung. Sie hat mehrere Kompositionsaufträge erhalten und kürzlich Dreams of our future für Kinderchor, Sopran, Stimme und Kammerensemble beim Ultima Festival Oslo 2022 und eine neue Komposition für das Ensemble Contrechamps beim Borealis Festival 2023 in Bergen uraufgeführt.

<https://www.doreenlutz.com/en/artists/jernberg-sofia/>

Joan Jonas Die 1936 in New York geborene Künstlerin Joan Jonas ist eine Pionierin der Video- und Performancekunst und eine der wichtigsten Künstlerinnen der späten 1960er und frühen 1970er Jahre. Ihre Projekte und Experimente waren einflussreich für die Entstehung des Mediums Video-Performance-Kunst. Ihr Einfluss erstreckte sich auch auf Konzeptkunst, Theater, Performancekunst und andere visuelle Medien.

https://cca-islands.org/archives/gallery/20140203_jonas/?lang=en

Lin May Saeed Die iranisch-deutsche Künstlerin Lin May Saeed beschäftigt sich seit 20 Jahren mit dem Leben der Tiere und der Beziehung zwischen Tier und Mensch. Mit einer konsequenten Formensprache, viel Einfühlungsvermögen, einem breiten kulturgeschichtlichen Wissen über Märchen und Fabeln, aber auch mit Humor erzählen ihre Werke alte und neue Geschichten über die Unterwerfung und Befreiung der Tiere und ihr Zusammenleben mit dem Menschen. Mit ihren Skulpturen, Reliefs, raumgreifenden Scherenschnitten und Zeichnungen schafft die in Berlin lebende Künstlerin eine neue Ikonographie zwischenmenschlicher Verbundenheit.

<https://www.linmaysaeed.com/>

Natalia Montoya Natalia Montoya lebt und arbeitet in ihrer Heimatstadt Iquique, wo sie 1994 geboren wurde, und in Santiago de Chile. Aus Familientradition ist sie eine Pilgerin nach La Tirana. Ihre Arbeit entwickelt sich aus materiellen Überlegungen, indem sie ihre emotionalen Bindungen zu den Gegenden von Iquique und der Stadt La Tirana hinterfragt. Von dort bezieht sie Materialien, die mit ihrer Vorstellungskraft verbunden sind, wie Stoffe, Pailletten und leichte Materialien.

<https://nataliamontoyalecaros.weebly.com/>

Thao Nguyen Phan Thao Nguyen Phan wurde 1987 in Ho-Chi-Minh-Stadt geboren, wo sie auch heute noch lebt. Sie ist Multimediakünstlerin und arbeitet in den Bereichen Video, Malerei und Installation. Ausgehend von Literatur, Philosophie und dem alltäglichen Leben beobachtet Phan ambivalente Themen in sozialen Konventionen, der Natur und der Geschichte, die sie durch Zeichnen, Geschichtenerzählen und die Schaffung und Ausstellung von gefundenen und geschaffenen Objekten vermittelt.

<http://www.thaonguyenphan.com/>

Studio Ossidiana Studio Ossidiana (gegründet 2015) ist ein Architektur- und Designbüro mit Sitz in Rotterdam, das sich mit Materialien, Gebäuden, Installationen und Objekten beschäftigt. 2018 wurde SO mit dem niederländischen Prix de Rome ausgezeichnet, dem renommiertesten niederländischen Preis für Architekten unter 35 Jahren. Im Jahr 2023 erhielt Studio Ossidiana den Sustainable Achievement Edida Award von Elle Decoration, den Public and Academic Award der Shenzhen Architecture Biennale und den Premio Architettura Italiana - Under 35, der vom Maxxi Museum und der Triennale di Milano verliehen wird. SO wird von Alessandra Covini und Giovanni Bellotti geleitet.

<https://www.studio-ossidiana.com/>

Laure Prouvost Sprache - im weitesten Sinne - durchdringt die Video-, Sound-, Installations- und Performancearbeiten von Laure Prouvost. Bekannt für ihre immersiven und medienübergreifenden Installationen, die Film und Installation auf humorvolle und eigenwillige Weise verbinden, thematisiert Prouvost in ihren Arbeiten Missverständnisse und Ideen, die in

der Übersetzung verloren gehen. Prouvost ist daran interessiert, lineare Erzählungen und erwartete Assoziationen zwischen Wörtern, Bildern und Bedeutungen zu durchkreuzen. Sie kombiniert existierende und imaginierte persönliche Erinnerungen mit künstlerischen und literarischen Referenzen, um komplexe Filminstallationen zu schaffen, die den Unterschied zwischen Fiktion und Realität verwischen. Sie wurde 1978 in Frankreich geboren und lebt heute in Brüssel.

<https://www.laureprouvost.com/>

Adrián Villar Rojas Adrián Villar Rojas (*1980, Argentinien) entwirft langfristige Projekte, die kollektiv und in Zusammenarbeit entstehen und die Form von groß angelegten und ortsspezifischen Environments annehmen. In seinen Forschungen und Weltentwürfen, die Skulptur, Zeichnung, Video, Literatur und performative Spuren verbinden, bringt Villar Rojas die menschliche und die übermenschliche Welt zusammen und untersucht die Fragilität und Vergänglichkeit der menschlichen Zivilisation.

<https://www.mariangoodman.com/artists/67-adrian-villar-rojas/>

Siemens Art Commission

Plastic People Dilemma. Eine performative Gesprächsskulptur

Das *Plastic-People-Dilemma* ist eine performative Gesprächsskulptur des Künstlers Oliver Hangl, die im Rahmen der Klima Biennale Wien zur Aufführung kommt. Ein Festival wie die Klima Biennale zielt darauf ab, den Dringlichkeiten unserer Zeit Sichtbarkeit zu geben und den Paradigmenwechsel zu einer lebenswerteren Zukunft hin voranzutreiben. Und doch lässt es sich (noch) nicht vermeiden, dass alle Besucher:innen auch einen ökologischen Fußabdruck hinterlassen – vom Hin- und Rückweg über den Ticketkauf oder das Posten von Selfies bis hin zur Konsumation von Getränken und Snacks wie der Nutzung sanitärer Einrichtungen. Und hier setzt Oliver Hangl mit seiner sozialen Plastik *Plastic-People-Dilemma* an:

Mit seinem medialen Aufruf, im Kollektiv eine möglichst große Skulptur aus einem unserer ökologischen Fußabdrücke zu errichten, besetzt er den öffentlichen Raum diskursiv. Stellvertretend für unseren maßlosen Umgang mit Ressourcen, die zu unserem Fußabdruck führen, wählt er das Monomaterial Polyethylenterephthalat in Form der PET-Flasche. Aus ihnen entsteht im kollektiven Prozess *Plastic-People-Dilemma*. Formale Vorgaben gibt es keine. Im Zentrum steht das Gespräch und die damit einhergehende Bewusstseinsbildung über die durch unser Konsum- und Nutzungsverhalten anwachsenden Abfallberge. Mit hochtechnologischen Lösungsansätzen gelingt es uns zwar einzelne Monomaterialien aufzuspüren, herauszulösen und in Verwertungsketten zurückzuführen, einen sehr großen Teil dieser Wertstoffberge jedoch verbrennen wir.

Hangls *Plastic-People-Dilemma* manifestiert dieses sozio-ökologische Dilemma, in dem wir als linear denkende Verlustgesellschaft stecken. Was brauchen wir, um gar nicht erst recyceln zu müssen, sondern in Kreisläufen zu agieren?

Kuratiert von: section.a

Künstler: Oliver Hangl

Design with a Purpose | vienna design week

Design, also die Gestaltung von Produkten, spielt eine entscheidende Rolle für das Funktionieren unserer Konsumgesellschaft. Die Arbeit von Designer*innen kann aber auch ein Schlüssel zu einer ökologisch und sozial verträglichen Lebensweise sein. *Design with a Purpose* zeigt Beispiele dafür, wie Design Verantwortung übernehmen kann, obwohl es ein Werkzeug ist, das im Zuge der Zerstörung des Planeten entwickelt wurde.

Die von *Design with a Purpose* vorgestellten Objekte und Projekte gestalten Wege, wertschätzend mit Materialien, Energie und Menschen umzugehen, ohne sich auf Ausbeutung

zu verlassen. Sie erzählen Geschichten und erzeugen Verbindungen, anstatt einfach nur zu oberflächlichem Konsum einzuladen. Und sie hinterfragen bestehende Systeme mit frischen Lösungen – all das, ohne den Blick für Ästhetik und Funktionalität zu verlieren. Von Alltagsgegenständen über Handwerk bis in den Lebensmittelbereich bringt *Design with a Purpose* über 20 Positionen zusammen, die im Auftrag und im Umfeld der Vienna Design Week entstanden sind. Ohne den Anspruch, eine Lösung der Klimakrise zu präsentieren, treten die gezeigten Beispiele den Beweis an, dass Design verantwortungsvoll, nachhaltig und inspirierend sein kann.

Ermöglicht vom Klima- und Energiefonds.

Kurator Gabriel Roland

Team Alexandra Brückner, Laura Winkler, Studio Vandasye, Designkollektiv Gemeinde-Bau (Max Kure, Leo Mühlfeld, Anton Posch)

Biofabrique Vienna

Die *Biofabrique Vienna* ist ein Pilotprojekt der Wirtschaftsagentur Wien und Atelier LUMA, einem Programm von LUMA Arles, in Partnerschaft mit der TU Wien (Institut für Architektur und Entwerfen). Basierend auf dem bioregionalen Design Ansatz von Atelier LUMA wird gemeinsam eine Methode entwickelt, um nicht genutzte lokale Ressourcen in Materialien für Architektur und Design umzuwandeln.

In einem Co-Creation Prozess werden Mentor*Innen und Studierende sowie nationale und internationale Expert*innen aus Kreativwirtschaft, Wissenschaft, öffentlicher Hand und Wirtschaft die erste Phase eines realen Produktions- und Forschungsstandortes umsetzen. Täglich können auf dem Festivalareal Nordwestbahnhof in dem offenen Werkstatt- und Lehrsetting der TU Wien (Institut für Architektur und Entwerfen) die Fortschritte in der Materialentwicklung mitverfolgt werden: von der Rohstoffanalyse bis zu der Entwicklung neuer Baustoffe wird Materialinnovation erfahrbar.

Der Aushub des U-Bahn-Ausbaus der U2xU5, kann so beispielsweise zu einer wertvollen Ressource für den Weiterbau des größten Infrastruktur- und Klimaprojektes der Stadt Wien werden. Mit unseren Partnern Wiener Linien, Bäckerei Ströck und der Wienerberger AG wird das Umsetzungspotential von kreislauffähigen Materialien im urbanen Raum demonstriert. Neben dem Aufzeigen von ungenutzten Ressourcen in Wien, geht es dabei auch um die Formulierung eines zukünftigen Geschäftsmodells für eine reale Produktionsanlage bioregionaler Baustoffe in Wien.

Die Ergebnisse der ersten *Biofabrique Vienna* werden zudem in einem kollaborativen Gestaltungsprozess ihre erste reale Anwendung finden: gemeinsam wird der Hospitality Bereich der Vienna Design Week 2024 gestaltet und damit zum ersten Showcase der *Biofabrique Vienna*.

Ein Projekt von

Wirtschaftsagentur Wien und Atelier LUMA, einem Programm von LUMA Arles

Executive Partner

Institut für Architektur und Entwerfen, TU Wien

Principal Partners

Bäckerei Ströck, Wienerberger AG, Wiener Linien

Solutions&Strategies

Solutions & Strategies ist eine Kooperation der Universität für angewandte Kunst, der Akademie der bildenden Künste und der Technischen Universität Wien. Die Programmschiene

Solutions & Strategies setzte von Beginn an auf Kooperation, Partizipation und Empowerment. Die völlig eigenständig entwickelten künstlerischen Projekte werden während der gesamten Dauer der Biennale auf dem Festivalareal auf dem Nordwestbahnhof gezeigt. Studierende, Professor*innen oder Alumni der teilnehmenden Klassen präsentieren in künstlerischen Formaten ihre Sicht auf den Umgang mit der Klimakrise. Der Fokus von *Solutions & Strategies* liegt auf dem Potenzial neuer Ideen, dem Zusammenspiel von künstlerischen Disziplinen, wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden, welche im Themenfeld der Klima Biennale Wien ineinanderfließen.

Die Klima Biennale Wien 2024 freut sich, Arbeiten von 8 verschiedenen Universitätsklassen präsentieren zu können. Über 50 Studierende haben sich auf unterschiedlichste Weise mit dem breiten Themenfeld der Klimakrise auseinandergesetzt. Transdisziplinarität und Eigeninitiative wurden von Anfang an nach Kräften unterstützt. *Solutions & Strategies* spiegelt die Vielfalt des Biennale Programms sehr gut wieder; sowohl in den künstlerischen Positionen als auch in deren Ausdrucksformen. Somit gibt die Klima Biennale Wien 2024 den Ideen und Utopien angehender Künstler*innen die große Bühne frei.

Teilnehmende Universitäten und Fachbereiche

Akademie der bildenden Künste Wien, Fachbereich Kunst und Intervention *Zwischenwurzeln*

Projektleitung: Judith Huemer, Tobias Pilz

Die Studierenden des Fachbereichs Art and Intervention/Environment an der Akademie der bildenden Künste Wien drangen 2023 tief ins Gesäuse/Steiermark vor. Eine intensive und monatelange Auseinandersetzung mit der Region an sich, mit Ökologie, Klimawandel, Monokulturen, nachhaltigen und zukunftsweisenden Alternativen und Entwicklungen folgten, sichtbar gemacht in einer Ausstellung im Forstmuseum Silvanum. Im Rahmen der Klima Biennale Wien verschiebt sich der Fokus für die Studierenden nun vom Gebirgstal in das städtische Brachland des Nordwestbahnhofs. Ihre künstlerische Arbeit bekommt damit einen neuen Kontext in Hinblick auf Architektur und Öffentlichkeit sowie in Bezug auf die Spezifika des Klimawandels im urbanen Raum.

Akademie der bildenden Künste Wien in Kooperation mit dem FUTURAMA LAB *T.A.R. – Temporary Autonomous Region*

Projektleitung: Rainer Prohaska

T.A.R. ist eine Intervention, die am Gelände des Nordwestbahnhofs auf der begrünten Insel im Rahmen der KLIMA BIENNALE WIEN stattfindet. Eine ökologische Transformation erfordert die kunstvolle Schaffung alternativer Welten als Fluchtzonen aus der herrschenden, ökologisch katastrophalen Ordnung. Das FUTURAMA LAB baut einen experimentellen autonomen Lebensraum, der nicht nur den menschlichen Besucher*innen, sondern auch andere diversen Stadt-Bewohner*innen gewidmet ist. Ein Ort, in dem sich neue Werte, Rechte und Prioritäten entfalten können, aber auch ein Ruheraum für Festivalbesucher*innen, was für die Rolle einer *T.A.R.* essentiell ist.

Begleitet wird diese reale Intervention von einem Diskursprogramm, bei dem die praktisch vorgelebten Konzepte theoretisch reflektiert und weitergedacht werden.

Universität für angewandte Kunst Wien, Klasse für Alle *Compost Group: Compost Care*

Projektleitung: Andrea Lumplecker

Mit Donna Haraway gesprochen sind wir „Humus, nicht Homo, nicht Anthropos; wir sind Kompost, nicht Posthuman.“ Die Compost Group

der Klasse für Alle nimmt sich Kompost sowohl im organischen als auch im metaphorischen Sinne an. Kompostieren wird als Ritual des Sammelns, Erkennens und Umwandelns begriffen und zu einer Metapher für alle Lebensprozesse. Nährstoffkreisläufe zu sehen und zu erkennen und durch Kompostierungspraktiken wie Bewegen, Schreiben, (tiefes) Zuhören, Klangerzeugung und Pflege dem alltäglichen Abfall Bedeutung und Würde geben.

Common Ground Group

Universität für angewandte Kunst Wien, Klasse für Alle

Ein großer Teppich entsteht in der gemeinsamen Arbeit vieler Menschen. Jede Person hinterlässt einen geflochtenen Zopf, der Teil des Teppichs wird, und damit eine Spur darin. Im Rahmen der miteinander verbrachten Zeit öffnet sich Raum für Austausch und Gespräche. Die handwerkliche Technik ist einfach und kann sofort angewandt werden. Aussortiertes und Weggeworfenes verwandelt sich in ein Objekt, das allen Platz bietet, um in Dialog zu treten, zuzuhören und voneinander zu lernen.

Universität für angewandte Kunst Wien, TransArts - Transdisziplinäre Kunst *These Tires are Made for Walking*

Projektleitung: Markus Hiesleitner

These Tires are Made for Walking. Die Scheiben zerschlagen, die Reifen zerstoßen: So wurden die zwei ausrangierten Autos auf dem Areal des Nordwestbahnhofs vorgefunden. Im Kontext der Klimabiennale bilden sie die Grundstruktur für die Gruppenpräsentation der TransArts Klasse der Angewandten. Automobilität polarisiert und emotionalisiert wie kaum etwas anderes in der Klimadebatte, die auch auf den Straßen, im Verkehr, also, direkt zwischen den Autos ausgetragen wird. Für die Student*innen dienen die Autowracks als Projektionsfläche für Gedanken über Mobilität, Anpassungsfähigkeit und geistige Flexibilität in Zeiten des Klimawandels.

Die Student*innen arbeiteten vor Ort, entwickelten neue Ansätze und adaptierten bereits vorhandene. In einem kollektiven Prozess setzten sie sich mit den Autowracks auseinander, die sie zu ihrem Ausstellungsdisplay transformierten. Mit *these tires are made for walking* hinterfragen die Student*innen ein "städtisches Naturverständnis" in einer technisierten und digitalisierten Umwelt. Installative Eingriffe verwandeln die zwei Autowracks in Träger für neue Arbeiten und Ideen.

Die zehn Positionen verteilen sich in, auf und um die Autos. Wetter, Flora und Fauna werden ebenso wie die akustischen und olfaktorischen Eindrücke einer Stadt erkundet.

Universität für angewandte Kunst Wien, Ortsbezogene Kunst *Schlafende Hunde*

Projektleitung: Paul Petritsch

Kurator*in: Marlies Pöschl

Was, wenn die sprichwörtlichen Hunde streiken würden, indem sie nicht mehr aus dem Schlaf erwachen? Die Arbeitskraft von nichtmenschlichen Tieren wird im gegenwärtigen Biokapitalismus auf vielfältige Weise verwertet, zumeist ohne, dass diese als Arbeit verstanden würde. Dies betrifft nicht nur ihre tatsächliche produktive Kraft, sondern auch die reproduktiven Fähigkeiten von (weiblichen) Tieren: Tiere werden zu Fleisch, Milch wird zu Nahrung. Nichtmenschliche Tiere tragen außerdem vielfach zur Gestaltung von Umwelt bei, ohne dass dies als Arbeit wahrgenommen würde. Die durch Menschen errichtete kulturelle und materielle Logistik produziert und nutzt seit Jahrhunderten tierisches Leben als eine Form von Kapital. Die in dieser Ausstellung präsentierten Arbeiten von Absolventinnen der Abteilung für Ortsbezogene Kunst (Universität für Angewandte Kunst) widmen sich dieser ungleichen Arbeitsteilung zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Tieren. Sie führt das Motiv des

Schlafs als subversive Strategie ein. Schlaf kann vielfältige Ausprägungen haben: Ruhepause, Winterschlaf, Brutphase. Die hier gezeigten Arbeiten stellen so die Frage, inwieweit Tiere und Menschen sich durch bewusst gesetzte Pausen diesen Formen der Ausbeutung widersetzen können. Sie thematisieren aber auch, dass es zu spät sein könnte, um die Hunde zu wecken: dass das menschliche Vertrauen die regenerativen Prozesse der Natur in keinem Verhältnis zu den Konsequenzen der systematischen Zerstörung steht.

Universität für angewandte Kunst Wien, Transmediale Kunst
O.T. (thoughts on a position II)

Künstler: Thomas Supper.

Das Anformulieren einer Struktur, die zwischen Materialität und Immaterialität; Schwere und Leichtigkeit; Innen und Außen; hin und her schaltet. Ein leeres Feld, das sich durch das Betrachten in den Mittelpunkt stellt. Reduzierbarkeit, auf ihr Wesen konzentriert und ausgearbeitet.

TU Wien Transformer

Projekt von 1.6 bis 1.7. 24

Ort: Rennweg 89a 1030 Wien

Projektleitung: Ines Kirchengast

Transformer; ein Projekt, ein Ort für kreative Entfaltung und Lernen in den Bereichen Klima, Zukunft und Technik. Besonders für Kinder und Jugendliche wird hier in den kommenden Jahren in einem realen Setting die Thematik des Klimawandels gemeinsam vermittelt und erforscht. Neben innovativen und klimafitten Projekten, Workshops und Veranstaltungen dienen die Räumlichkeiten als kultureller Ort für den Austausch von Menschen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

Aktivismus Camp

in Kooperation mit den Wiener Festwochen und dem Volkskundemuseum Wien

Die Klima Biennale Wien 2024 setzt auf Vernetzung, Austausch und Kooperation. In diesem Sinne versteht sich das *Aktivismus Camp* als kraftvolles Experiment, welches Freiräume für mehr als 20 verschiedene Initiativen, Organisationen und Bündnisse der klimaaktivistischen Szene schafft. Sie sind es, die radikal und ohne Unterlass auf die längst überfällige Umsetzung notwendiger Maßnahmen für eine klimagerechte Gesellschaft bestehen.

Das nach außen gerichtete Programm spannt einen facettenreichen Bogen von Workshops zu Kampagnenentwicklung mit Greenpeace, über Protesttraining mit der Letzten Generation, einem Auftritt des Beschwerdechors bis hin zum Workshop „Macht kommt von Machen“ mit den Radikalen Töchtern.

Fünf Wochen Aktivismus leben und erleben - einen Ort des Diskurses und der Vernetzung schaffen, wo gewohnte Denkweisen, institutionelle Abläufe und eingefahrene Normen hinterfragt und auf den Prüfstand gestellt werden. Workshops, Diskussionen, Feste, Filme, Plena und vieles mehr sind geplant. Es wird gemeinsam gekocht, gegessen und gefeiert. An diesem temporären Ort werden neue gangbare Wege zu einer solidarischen Gesellschaft gemeinschaftlich, vielschichtig und facettenreich verhandelt. Der Weg hin zu einer Gesellschaft, die Klimagerechtigkeit und Solidarität in den Mittelpunkt stellt, kann nur gemeinsam beschritten werden.

Dieses Prinzip der Klima Biennale Wien gilt auch für das *Aktivismus Camp*. Hier bündeln nicht nur Aktivist*innen ihre Kräfte, auch das Volkskundemuseum Wien und die Freie Republik Wiener Festwochen gehen mit der Biennale dieses Bündnis ein.

Von und mit:

Artists for Future Austria, Attac, Civil Action Network, Das Klima Puzzle- The Climate Fresk, Ecosystem of Change, Extinction Rebellion Wien, Fridays for Future Austria, GLOBAL 2000, Greenpeace, Health for Future Wien, Jugendrat, Klimavolksbegehren, Letzte Generation, Lobau Forum, Parents for Future Austria, Psychologists for Future, Radikale Töchter, Rette die Lobau, Lobau bleibt, RiseUp Wien, Scientists for Future, Solidarity Kitchen Vienna, System Change not Climate Change, St. Marx für Alle u.a.

Programm

Eröffnungswoche im Fokus

06.04.2024 – 14.04.2024

Biennale Zentrale im KunstHausWien: 10 – 21 Uhr

Festivalareal am Nordwestbahnhof: 10 – 22 Uhr

Talks, Performances, partizipative Interventionen, Workshops und Touren bis hin zu Yoga-Flows: Im Rahmen der Opening Week der Klima Biennale Wien bietet das Festival ein vielfältiges Programm!

Von Samstag 06.04. bis Sonntag 14.04.2024 finden in der Biennale Zentrale KunstHausWien und am Festivalareal Nordwestbahnhof neben Ausstellungen jeden Tag spannende Events rund um die Themen Food Design, Re-Use Architektur oder Meme-Making und Weltreisen statt.

Samstag, 6. April

16:30 - 18:00 The Main Stage: Songs for the Changing Seasons, mit Künstler*innen der Ausstellung & den Kuratorinnen Lucia Pietroiusti & Filipa Ramos

19:30 Begrüßung Sithara Pathirana & Claudius Schulze

20:00 Lecture Performance von Natalia und Dominik Eulberg. im Anschluss DJ-Live-Set

23:00 DJ Set Andrea Lumplecker

01:00 Ende

Ab Mitternacht Afterparty im Flucc (in Kooperation mit Malefiz)

Gesamtes Programm im Überblick

Biennale Zentrale im KunstHausWien

öffentliche Führungen nach der Opening Week: jeden Sonntag 11:00

Änderungen vorbehalten

TITEL	ORT	DATUM I UHRZEIT	ART DER VERANSTALTUNG
Öffentliche Führung: Into the Woods	KunstHausWien	Jeden SO ab 21.04.-14.07.2024, 11:00-12:00	Führung
Dialogführung: Into the Woods Mit Künstler*innen der Ausstellung & Kuratorin Sophie Haslinger	KunstHausWien	06.04.2024 11:00-12:30	Führung
PRATER-WALKS Shifting Ecologies – Erkundung des Auwalds im Wiener Prater	Treffpunkt: Endstation Linie 1, Prater Hauptallee	SA 06.04.2024, 14:00 – 16:30	Exkursion & Workshop
Entdecke die Weisheit des Waldes! Impuls-Workshop mit Künstlerin Lena Rosa Händle	KunstHausWien & Umgebung	06.04.2024, 16:00-17:00	Workshop
Öffentliche Führung: Into the Woods	KunstHausWien	SO 07.04., 15:30-16:15	Führung
Entdecke die Weisheit des Waldes! Impuls-Workshop mit Künstlerin Lena Rosa Händle	KunstHausWien & Umgebung	07.04.2024, 17:00-18:00	Workshop
VIENNA REED QUINTET	Klima Biennale Pavillon im KunstHausWien	7.4.2024 / 18 Uhr	Konzert
Öffentliche Führung: Into the Woods	KunstHausWien	SO 07.04., 15:30-16:15	Führung
Öffentliche Führung: Into the Woods	KunstHausWien	MO 08.04.2024 bis SO 14.04.2024, je 17:00-18:00	Führung

Entdecke die Weisheit des Waldes! Impuls-Workshop mit Künstlerin Lena Rosa Händle	KunstHausWien, Dachgarten	08.04.2024, 16:00-17:00	Workshop
Fish'n Sprizz – Zukunftsperspektiven für das Lebensmittelsystem	Klima Biennale Pavillon im KunstHausWien	8.4.24 / 18 Uhr	Lecture
Entdecke die Weisheit des Waldes! Impuls-Workshop mit Künstlerin Lena Rosa Händle	KunstHausWien, Dachgarten	09.04.2024, 16:00-17:00	Workshop
Talk: Re:use Architecture mit Breathe Earth Collective	Klima Biennale Pavillon im KunstHausWien	9.4.24. / 18 Uhr	Talk
To Burn, Forest, Fire	KunstHausWien, Dachgarten	MI 10.04.2024 16:00-17:30	Meditation & Workshop
Öffentliche Führung: Into the Woods	KunstHausWien	MI 10.04.2024 15:30-16:15	Führung
Klimanarrative Mit Globart – Verein für diskursive Praxis & Solettiv	Klima Biennale Pavillon im KunstHausWien	MI 10.04.2024 18 Uhr	Talk und Performance
Entdecke die Weisheit des Waldes! Impuls-Workshop mit Künstlerin Lena Rosa Händle	KunstHausWien, Dachgarten	11.04.2024, 16:00- 17:00	Workshop
Palim.Palim – Disco & Art & Art & Disco	KunstHausWien	DO 11.04.2024. 18.00 – 21:00	Performance
Palim.Palim – Afterparty	Flucc	DO 11.04.2024 22:00	Party
Entdecke die Weisheit des Waldes! Impuls-Workshop mit Künstlerin Lena Rosa Händle	KunstHausWien, Dachgarten	12.04.2024, 16:00- 17:00	Workshop
Future Talk: Climate X Change Der Wald in der Krise Mit: Markus Jeschaunig, Künstler Stefan Schörghuber, Leiter der Stabsstelle Wald-Naturraum- Nachhaltigkeit der Österreichischen Bundesforste Georg Gratzer, Institut für Waldökologie der Universität für Bodenkultur Ursula Bittner, Wirtschaftsexpertin von Greenpeace Österreich	KunstHausWien	FR 12.04.2024 18:00-19:30	Talk
17 Welten – Universalreisen und andere Spaziergänge Mit Theaterkollektiv „schöner scheitern“	KunstHausWien	12.4. und 13.4.24 / je 10-12 Uhr und 14-15.30 Uhr	Partizipative Intervention
Entdecke die Weisheit des Waldes! Impuls-Workshop mit Künstlerin Lena Rosa Händle	KunstHausWien & Umgebung	13.04.2024, 16:00- 17:00	Workshop
Lesereihe: In welcher Welt wollen wir 2040 leben? Mit Andrea Grill und Anna Kim	Klima Biennale Pavillon im KunstHausWien	13.04.24 / 18- 19.30 Uhr	Lesung
Kinderworkshop: Archikids – Verwaldung der Stadt	Start: AzW Ende: KunstHausWien	SA 13.04.2024, 15:00-17:30	Kinderworkshop
Dialogführung: Into the Woods Mit Forstwirtin und Kunstvermittlerin	KunstHausWien	14.04.2024 11:00- 12:30	Führung
Öffentliche Führung: Into the Woods	KunstHausWien	SO 14.04., 15:30- 16:15	Führung
Entdecke die Weisheit des Waldes! Impuls-Workshop mit Künstlerin Lena Rosa Händle	KunstHausWien & Umgebung	14.04.2024, 17:00- 18:00	Workshop
Stadt.Wald & ich	KunstHausWien	SA 28.04.2024, 13:00-15:00	Kinderworkshop
Waldexkursion – Wald der Zukunft – Raum Klosterneuburg	Parkplatz Windischhütte, Windischhütte 30, 3400 Klosterneuburg	SA 04.05.2024, 13:00-15:30	Waldexkursion
Öffentliche Führung: Into the Woods mit ÖGS-Dolmetschung	KunstHausWien	SO 12.05., 11:00- 12:00	Führung
To Burn, Forest, Fire	KunstHausWien	MI 15.05.2024, 18:00-19:30	Meditation & Workshop

KlangBildKlang: Into the Woods	KunstHausWien	FR 17.05.2024, 18:30-19:45	Konzert
Artist Lecture: Into the Woods Eline Benjaminsen & Elias Kimaiyo im Gespräch mit Kuratorin Sophie Haslinger	KunstHausWien	DI 21.05.2024 18:00-19:30	Artist Lecture
Mobile Schule: Circular Tea #4 Leinwand mit Kombucha herstellen	Biennale Zentrale im KunstHausWien	SA 25.05.2024 14:00 – 17:00	Workshop
Stadt.Wald & ich	KunstHausWien	SA 26.05.2024, 13:00-15:00	Kinderworkshop
PRATER-WALKS Shifting Ecologies – Erkundung des Auwalds im Wiener Prater	Treffpunkt: Endstation Linie 1, Prater Hauptallee	SA 01.06.2024, 14:00 – 16:30	Exkursion & Workshop
Klimagipfel	KunstHausWien	24.06-25.06.2024	Konferenz
To Burn, Forest, Fire	KunstHausWien	MI 19.06.2024 18:00-19:30	Meditation & Workshop
Stadt.Wald & ich	KunstHausWien	SA 23.06.2024, 13:00-15:00	Kinderworkshop
Dialogführung: Into the Woods Mit Künstler*nnen der Ausstellung & Kuratorin Sophie Haslinger	KunstHausWien	10.07.2024 18:00- 19:30	Führung
Nachts im Wald – Lainzer Tiergarten	Treffpunkt: Lainzer Tor (Bushaltestelle 56B)	SA 13.07.2024, 20:00-22:30	Waldexkursion
PRATER-WALKS Shifting Ecologies – Erkundung des Auwalds im Wiener Prater	Treffpunkt: Endstation Linie 1, Prater Hauptallee	SA 03.08.2024, 14:00 – 16:30	Exkursion & Workshop

Festivalareal am Nordwestbahnhof

öffentliche Führungen nach der Opening Week: jeden Donnerstag 18:00, jeden Sonntag 14:00

Änderungen vorbehalten

TITEL	ORT	DATUM I UHRZEIT	ART DER VERANSTALTUNG
Workshop: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	SA 06.04.2024 15:00 – 16:30	Workshop
The Main Stage: Songs for the Changing Seasons mit Künstler*innen der Ausstellung & den Kuratorinnen Lucia Pietroiusti & Filipa Ramos	Festivalareal Nordwestbahnhof	SA 06.04.2024 16:30 – 17:30	Artist Lecture
Guided Tour in English: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	SA 06.04.2024 18:00	Führung (EN)
Biennale Opening Party: mit Natalia und Dominik Eulberg (Lecture Performance „Natur ist die größte Künstlerin von allen“ und anschließendem DJ Live-Set) und Andrea Lumplecker (DJ-Set)	Festivalareal Nordwestbahnhof	SA 06.04.2024 19:30	Veranstaltung: Talk, Performance und Party
Klima Biennale Opening – Afterparty	Flucc	SA 06.04.2024 ab Mitternacht	Party
Common Grounds	Festivalareal Nordwestbahnhof	SO 07.04.2024 13:00 – 15:00	Partizipative Intervention
Führung: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	SO 07.04.2024 14:00	Führung
Workshop: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	SO 07.04.2024 15:00 – 16:30	Workshop
Dilemma Salon: Lucia Pietroiusti und Filipa Ramos (Kuratorinnen Songs for the Changing Seasons)	Festivalareal Nordwestbahnhof	SO 07.04.2024 16:30	Talk
Rundgang: Biennale Festivalareal	Festivalareal Nordwestbahnhof	SO 07.04.2024 17:00	Rundgang
Guided Tour in English: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	SO 07.04.2024 18:00	Führung (EN)
Yoga mit mirabella paidamwoyo* dziruni	Festivalareal Nordwestbahnhof	MO 08.04.2024 11:00	Yoga
Führung: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	MO 08.04.2024 14:00	Führung
Workshop: Meme thinking and Meme Making mit Cem A. (aka Freeze Magazine)	Festivalareal Nordwestbahnhof	MO 08.04.2024 15:00 – 16:30	Workshop
Rundgang: Biennale Festivalareal	Festivalareal Nordwestbahnhof	MO 08.04.2024 17:00	Rundgang
The Main Stage: Jan Boelen	Festivalareal Nordwestbahnhof	MO 08.04.2024 19:30	Talk
Tanz Workshop: owning & honoring myself mit mirabella paidamwoyo* dziruni	Festivalareal Nordwestbahnhof	DI 09.04.2024 11:00	Tanz/Bewegung
Führung: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	DI 09.04.2024 14:00	Führung

Workshop: Meme thinking and Meme Making mit Cem A. (aka Freeze Magazine)	Festivalareal Nordwestbahnhof	DI 09.04.2024 15:00 – 16:30	Workshop
Rundgang: Biennale Festivalareal	Festivalareal Nordwestbahnhof	DI 09.04.2024 17:00	Rundgang
Dilemma Salon: Cem A. aka Freeze Magazine und Dr. Sophie Publig	Festivalareal Nordwestbahnhof	DI 09.04.2024 19:30	Talk
Führung: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	MI 10.04.2024 14:00	Führung
Mobile Schule: Circular Tea #1 Experimentieren mit Cyanotypie	Festivalareal Nordwestbahnhof	MI 10.04.2024 14:00 – 17:00	Workshop
Workshop: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	MI 10.04.2024 15:00 – 16:30	Workshop
Rundgang: Biennale Festivalareal	Festivalareal Nordwestbahnhof	MI 10.04.2024 17:00	Rundgang
Dialogführung: Design With A Purpose mit Gabriel Roland (Kurator und Direktor Vienna Design Week)	Festivalareal Nordwestbahnhof	MI 10.04.2024 17:30	Führung & Talk
Common Grounds	Festivalareal Nordwestbahnhof	MI 10.04.2024 18:00 – 20:00	Partizipative Intervention
The Main Stage: StudioVlayStreeruwitz „Habitat2030“	Festivalareal Nordwestbahnhof	MI 10.04.2024 19:30	Talk
Archiv der Zukunft & Podiumsdiskussion	Stadtkino Wien	MI 10.04.2024 19:30	Film & Talk
Führung: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	DO 11.04.2024 14:00	Führung
Workshop: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	DO 11.04.2024 15:00 – 16:30	Workshop
Rundgang: Biennale Festivalareal	Festivalareal Nordwestbahnhof	DO 11.04.2024 17:00	Rundgang
Guided Tour in English: Songs for the Changings Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	DO 11.04.2024 18:00	Führung (EN)
The Main Stage: Panel "Klimagerechtigkeit" mit Oliver Ressler, Michaela Krömer, Marie Chahrour und Elisabeth Benroitner	Festivalareal Nordwestbahnhof	DO 11.04.2024 19:30	Talk
Yoga mit mirabella paidamwoyo* dziruni	Festivalareal Nordwestbahnhof	FR 12.04.2024 11:00	Yoga
Führung: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	FR 12.04.2024 14:00	Führung
Workshop: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	FR 12.04.2024 15:00 – 16:30	Workshop
Rundgang: Biennale Festivalareal	Festivalareal Nordwestbahnhof	FR 12.04.2024 17:00	Rundgang
Live Act: Compost Group	Festivalareal Nordwestbahnhof	FR 12.04.2024 17:00 – 17:20	Performance
ZINN	Festivalareal Nordwestbahnhof	FR 12.04.2024 19:30	Konzert
Tanz Workshop: owning & honoring myself mit mirabella paidamwoyo* dziruni	Festivalareal Nordwestbahnhof	SA 13.04.2024 11:00	Tanz/Bewegung
Führung: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	SA 13.04.2024 14:00	Führung
Mobile Schule: Kollektive Freude im Widerstand- Gemeinschaftsbasierter Protest	Festivalareal Nordwestbahnhof	SA 13.04.2024 15:00 – 19:00	Workshop
Common Grounds	Festivalareal Nordwestbahnhof	SA 13.04.2024 16:00 – 18:00	Partizipative Intervention
Workshop: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	SA 13.04.2024 15:00 – 16:30	Workshop
Rundgang: Biennale Festivalareal	Festivalareal Nordwestbahnhof	SA 13.04.2024 17:00	Rundgang
Guided Tour in English: Songs for the Changings Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	SA 13.04.2024 18:00	Führung (EN)
MEGAVERSTÄRKER + ErOMArung	Festivalareal Nordwestbahnhof	SA 13.04.2024 19:30	Theaterperformance
Führung: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	SO 14.04.2024 14:00	Führung
Workshop: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	SO 14.04.2024 15:00 – 16:30	Workshop
Rundgang: Biennale Festivalareal	Festivalareal Nordwestbahnhof	SO 14.04.2024 17:00	Rundgang
Guided Tour in English: Songs for the Changings Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	SO 14.04.2024 18:00	Führung (EN)
Opening Week: Closing DJ-Set: Lej	Festivalareal Nordwestbahnhof	SO 14.04.2024 14:00 – 17:00	Veranstaltung
Picture a Scientist – Frauen der Wissenschaft, Film & Gespräch	Admiral Kino	17.04.2024 19:30	Film & Talk
Common Grounds	Festivalareal Nordwestbahnhof	MI 24.04.2024 18:00 – 20:00	Partizipative Intervention
Mobile Schule: Circular Tea #2 Praktische Entsigelung und Bau einer vertikalen Straße	Festivalareal Nordwestbahnhof	MI 24.04.2024 14:00 – 17:00	Workshop
Mobile Schule: Circular Tea #3 Herstellen eines Tees aus gesammelten Kräutern	Festivalareal Nordwestbahnhof	SA 11.05.2024 14:00 – 17:00	Workshop
Feminism WTF, Film & Gespräch	Admiral Kino	DI 14.05.2024 19:30	Film & Talk
KlangBildKlang: Songs for the Changing Seasons	Festivalareal Nordwestbahnhof	DO 16.05.2024 20:00	Konzert
Mobile Schule: Circular Tea #4 Leinwand mit Kombucha herstellen	Festivalareal Nordwestbahnhof	SA 25.05.2024 14:00 – 17:00	Workshop
Mobile Schule: Circular Tea #5 Tinte aus Teesud kochen	Festivalareal Nordwestbahnhof	MI 05.06.2024 14:00 – 17:00	Workshop
Mobile Schule: Circular Tea #6 Lebendige Linien: Kombucha Tinte auf Leinwand	Festivalareal Nordwestbahnhof	MI 12.06.2024 14:00 – 17:00	Workshop
Mobile Schule: Circular Tea #7 Gemeinschaftliches Kompostieren	Festivalareal Nordwestbahnhof	MI 26.06.2024 14:00 – 17:00	Workshop
Baulückenkonzert	Festivalareal Nordwestbahnhof	DO 20.06.2024 18:30	Konzert
Dilemma Salon mit Rudi Anschöber	Festivalareal Nordwestbahnhof	MI 03.07.2024 19:30	Talk

Aktivismus Camp

17.05. – 23.06.2024, in Kooperation mit den Wiener Festwochen und dem Volkskundemuseum Wien

TITEL	ORT	DATUM I UHRZEIT	ART DER VERANSTALTUNG
Sparschwein, Film & Podiumsdiskussion	Stadtkino Wien	23.05.2024 19:30	Film & Talk
Nightmoves, Film & Podiumsdiskussion	Stadtkino Wien	04.06.2024 19:30	Film & Talk
Bis zum letzten Tropfen/ Filmscreening und Podiumsdiskussion	Volkskundemuseum Wien	17.05.2024 19:30-21:00	Film & Talk
Workshop: Macht kommt von Machen! Von den Radikalen Töchtern	Volkskundemuseum Wien	31.05-1.06 10-16:30	Workshop
Fest/Workshop: Let's Plan! Von Attac Österreich	Volkskundemuseum	14.06.2024 12-22	Workshop/Party
Bis zum letzten Tropfen - Filmscreening und Podiumsdiskussion von Attac	Volkskundemuseum	11.06. 2024 19-20	Film & Talk
Protesttraining von der Letzten Generation	Volkskundemuseum	15.06. 2024 12-17	Workshop
Protesttraining von der Letzten Generation	Volkskundemuseum	26.05.2024 12-17	Workshop
Protesttraining von der Letzten Generation	Volkskundemuseum	05.06.2024 18-17	Workshop
Waldfee/Konzert	Volkskundemuseum	24.05.2024 18-21	Konzert
Ein Einblick in die Entwicklung von Kampagnen. / Greenpeace	Volkskundemuseum	28.05.2024 14-16	Workshop
Fotoworkshop / Greenpeace	Volkskundemuseum	22.05.2024 14-16	Workshop
Beschwerde-Chor Konzert	Volkskundemuseum	02.06 2024 18:00 – 19:00	Konzert
The Future Is in Our Hands	Dschungel Wien	08.-09.06.2024, jeweils 16:00	Theaterperformance

Immediate Matters

Die freie unabhängige Kunstszene in Wien zählt zu einer der stärksten und vielfältigsten im deutschsprachigen Raum. Mit diversen, subversiven künstlerischen Positionen bereichert sie die Stadt und sorgt für Vielfalt und Lebendigkeit abseits der etablierten Kunstinstitutionen. Als niederschwellige Orte für die zeitgenössische Kunstszene bildet sie ein stadtübergreifendes Netzwerk. Genau hier setzt die Klima Biennale Wien an und öffnet über das Ausstellungsformat Immediate Matters neue und alte Türen zu Räumen, die sich in Wien mit den zahlreichen Herausforderungen des Klimawandels auseinandersetzen.

Käthe Hager von Strobele: *Growing in the Dark*

EIKON Schauraum | MuseumsQuartier Wien, 1070 Vienna

20.02. – 14.07.2024

Midissage / Artist Talk 13.04. 18:00

Käthe Hager von Strobele untersucht in *Growing in the Dark* das Potenzial für Bewältigungsmechanismen der Menschen in Hinblick auf eine 1-3 Grad Celsius heißeren Welt an Hand von Zimmerpflanzen. Wie passen sie sich ihren unwirtlichen Lebensbedingungen an und was können wir daraus lernen? Die exotischen Arten werden meist aus tropischen Gebieten importiert und laufend reproduziert. Sie gedeihen bei guter Pflege viele Jahre lang, benötigen kaum Tageslicht und wachsen nahezu im Dunkeln – so lange sie es warm haben.

Kathrin Sturmreich: *mid-air collisions*

discotec

Schleifmühlgasse 12-14, 1040 Vienna

Opening 21.03. 19:30 - 28.04.

150.000 motorisierte Spiegel reflektieren in Ivanpah, einer Concentrated Solar Plant in der Mojavewüste, das Sonnenlicht. Das Lichtspektrum der bis zu 1.000 Grad heißen Zone zieht Insekten an, die in der gleißenden Hitze verglühen. Kathrin Sturmreich wirft den Blick auf dieses Phänomen. Vor Ort sammelte sie 10 Terabyte an Foto und Videomaterial, in denen sie die Thermik, das Blau des Himmels und den Kampf der Tiere beobachtet. Das Aufeinandertreffen eines natürlichen Habitats mit der Architektur erneuerbarer Energien stehen im Zentrum ihrer multimedialen Installation.

Karin Maria Pfeifer, Sula Zimmerberger, Johanna Binder: *Floras Reisen*

Flat 1 Offspace

Radetzkystrasse 4,

1030 Vienna

Opening 06.04. 15:00 – 19:00 | 06.04.-28.04.

In ihrem Projekt vertiefen Johanna Binder, Karin Maria Pfeifer, Sula Zimmerberger diese invasiven Prozesse in Flora und Fauna als grundlegende Metapher für hegemoniale Machtstrukturen und repressive Praktiken zwischen Gesellschaften. Sie gehen dabei weit in der Geschichte zurück, um die durch Kolonialisierung und (Zwangs-)Migration ausgelösten Veränderungen in der Natur zu erfassen und auf die Gegenwart zu übertragen.

Johanna Tinzl: *In the Wake of the Tipping Point*

Mz* Baltazar's Laboratory

Jägerstraße 52-54, 1200 Vienna

Opening 05.04. 19:00-22:00 | Closing 27.04. 15:00-20:00

Johanna Tinzls Installation ist dem Verschwinden der Gletscher gewidmet. Die Künstlerin archiviert seit 2019 mittels Abgusstechnik deren Topografien und Oberflächen. Die fragilen

Skulpturen zeugen auch von der körperlichen Erfahrung der sich die Künstlerin angesichts dieser unmöglichen Dokumentation eines unaufhaltsamen Prozesses gegenüber sieht.

Oliver Alunovic: *Tracking Waste in Urban Ecosystems*

Magdalenenstraße 33, 1060 Vienna
Opening 07.04. 18:00 | 07.04. - 28.04.

Den Wienfluss im Blick: das Projekt „Tracking Waste in Urban Ecosystems“ nutzt künstliche Intelligenz, um am Oskar-Kokoschka-Platz Daten über die Verschmutzung des Wienflusses zu sammeln. Durch den Einsatz von Bilderkennung und Deep Learning wird Müll im Wasser identifiziert und eine Langzeitstudie über aquatische Ökosysteme durchgeführt. Das Projekt ist Teil einer fortlaufenden Auseinandersetzung mit städtischem Lebensraum, den Methoden seiner prozesshaften Analyse und Kartographierungsmöglichkeiten.

Hana Usui: *ELECTRIC SHADOWS II*

Marcello Farabegoli Projects
Rauscherstraße 12/24, 1200 Vienna
06.04. | Closing 28.04. 15:00-20:00

In ihrem Zyklus „Electric Shadows“ reflektiert Hana Usui über die buchstäblichen Schattenseit von Atomkraft und die Umdeutung, die sie derzeit teilweise erfährt. In Österreich existieren zwar keine aktiven Kernkraftwerke – dennoch liegen einige der ältesten AKWs unweit von Wien. In ihrer von Zwentendorf inspirierten immersiven Installation setzt sich Usui mit den katastrophalen Folgen von nuklearen Unfällen auseinander. Durch die Verwendung verschiedener Materialien schafft sie ein visuelles Gleichgewicht zwischen bipolaren Gefühlen der Verwüstung und Verspieltheit.

Ausstellungen bei Partner*innen

vanishing structures. Politiken des Verschwindens

Kunsthalle Exnergasse

28.02. – 11.05.2024

Vanishing structures. Politiken des Verschwindens untersucht, welche Fragestellungen und sozialen, politischen und ökologischen Bedingungen mit dem Verschwinden von Architekturen, Landschaften, Personen oder Traditionen verknüpft sind.

Auf dem Rücken der Kamele

Weltmuseum Wien

29.02.2024 – 26.01.2025

Auf dem Rücken der Kamele erforscht die weltweite Verbreitung und Haltung von Kameliden als nahezu universelle Nutztiere und wie sie auf der Suche nach Lösungen für den Klimawandel zu Hoffnungsträgern für Medizin, Ernährung und Textilindustrie geworden sind.

Lobau Lauschen. Hörerlebnisse einer umkämpften Stadtwildnis

Volkskundemuseum Wien

01.03. – 14.07.2024

Die Ausstellung *Lobau Lauschen. Hörerlebnisse einer umkämpften Stadtwildnis* gibt Einblicke und Höreindrücke in die Arbeit des Künstlerinnen-Kollektivs Lobau Listening Comprehensions, das persönlichen Geschichten, ökologische Perspektiven und politische Auseinandersetzungen zur Lobau sammelt.

Angelika Loderer. Soil Fictions

Belvedere 21

06. 03. - 15.09.2024

Angelika Loderer entwirft für ihre Einzelausstellung *Soil Fictions* eine raumspezifische Installation, für die der Boden mit seinen ökologischen, ökonomischen, politischen wie kulturellen Narrativen den common ground darstellt.

Oliver Ressler. Dog Days Bite Back

Belvedere 21

11.03. – 02.06.2024

In Filmen, Installationen, Arbeiten im Außenraum und dem Medium Ausstellung thematisiert Oliver Ressler in *Dog Days Bite Back* dringliche Aspekte von Ökonomie, Demokratie, Migration, Klimakrise, Widerstandsformen und gesellschaftlichen Alternativen.

Nichts ist erledigt

MAK

20.03. – 26.05.2024

Unter dem Titel *Nichts ist erledigt!* zeigt das MAK Plakate für den Umweltschutz des Grafikdesigners, Juristen, politischen Aktivisten sowie frühen Mahners für die Umwelt, Klaus Staeck.

Beate Gütschow - Widerstand. Flut. Brand

Kuratiert von: Felix Hoffmann

Foto Arsenal Wien / Museumsquartier

22. 03. - 23.06.2024

In der Ausstellung *Widerstand, Flut, Brand, Widerstand.* erforscht die Fotografin und Aktivistin Beate Gütschow Orte in Deutschland, die deutliche Veränderungen durch Brand- und Flutkatastrophen zeigen.

Laure Winants. Über den Verlust einer Sprache

Foto Arsenal Wien / Museumsquartier

22.03. - 23.06.2024

Die junge belgische Fotografin Laure Winants begibt sich in *Über den Verlust einer Sprache* an Orte, die aktiv mit klimatischen Veränderungen ringen: Berggipfel, Gletscher, das Eis der Arktis.

(Un)Known Artists of the Amazonas

Weltmuseum Wien

24.04.2024 – 21.04.2025

Ausgehend von der im Westen oft bewunderten Federkunst, kreist die Ausstellung *(Un)known Artists of the Amazon* um die Indigene Kunst Brasiliens und deren veränderte Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Die Ausstellung zeigt, dass die Indigene Kunst Brasiliens – damals wie heute – ein ästhetisches Prinzip ist, das die Welt der Menschen durchzieht und sie mit der ökologischen und spirituellen Umwelt verbindet.

TROIKA. Terminal Beach.

MAK

01.01 - 11.08.2024

Die Ausstellung *TROIKA. Terminal Beach* des in London lebenden Kollektivs Troika beschäftigt sich mit den vielfältigen Verbindungen zwischen Menschen, Natur und Technologie. Kuratorin Marlies Wirth gibt erste Einblicke in die am 1. Mai eröffnende Ausstellung.

Genossin Sonne

Kunsthalle Wien

16.05. – 01.09.2024

Diese essayistische Gruppenausstellung widmet sich künstlerischen Arbeiten und Theorien, die den Kosmos und insbesondere die Sonne, der Energielieferant für Leben auf der Erde, mit sozialen und politischen Bewegungen in Verbindung bringen.

Partner*innen gesamt

Admiral Kino
AFA-Austrian Fashion
Association
AK Wien
Akademie der Bildende
Künste Wien
Anzenberger Gallery
Architekturtag 2024
Architekturzentrum
Wien
Artists for Future
Attac Österreich
Bank Austria
Kunstforum Wien
Belvedere 21
BIG ART
Brunnenpassage
Brut
CCCA - Climate Change
Centre Austria
CircEUlar mit IIASA und
BOKU
Climate Lab
Club of Rome - Austrian
Chapter
Czirp Czirp
Das Dorf
Das Weiße Haus
Diagonale
DING -Design in
Gesellschaft
discotec.art
Dschungel Wien
EIKON Schauraum
Fachhochschule des BFI
Wien | CC Art Festival
Fashion Revolution
Austria
FH BFI
FH Campus
Figurentheater
LILARUM
flat1offspace
Flucc

Forum Anthropozän
Foto Arsenal Wien
Fotogalerie Wien
Fridays for Future
Futurama Lab
FutureWorks | Red
Carpet Award
GLOBAL2000
Globart
Greenpeace Österreich
Halle Nordwestbahnhof
Haus der Geschichte
Österreich
Haus der Landschaft
hinterland
Institute of Science and
Technology Austria –
ISTA
Jugendrat
Kaorle
Kinderbüro der
Universität Wien
Kultureins, Kultur 1 –
Kulturverein Innere
Stadt
Kunsthalle Exnergasse
Kunsthalle Wien
Künstlerhaus
Vereinigung
Kunstraum
Niederösterreich
Kunstverein Gartenhaus
Letzte Generation
Lokale Agenda 21 Wien
+ Grätzloase
Maerz
Magdalenenstraße 33
MAK – Museum für
angewandte Kunst
Marcello Farabegoli
Projects
mdw - Universität für
Musik und darstellende
Kunst Wien

Motherboard
mumok
MuseumsQuartier Wien
Mz* Baltazar's
Laboratory
Naturhistorisches
Museum Wien
Never At Home
OeAD
ÖGFA -
Österreichischen
Gesellschaft für
Architektur
ÖGLA
Ökobusiness
One Body of Water
Association
OÖ Landes-Kultur
GmbH Schlossmuseum
Linz
Planetarium Wien
PlanSinn
play:vienna mit
Waldritter e.V.
rauminhalt
Soho in Ottakring
SOHO Studios
Stadtkino Wien
Steinbrener / Dempf &
Huber
Tangente St. Pölten
Technische Universität
Wien
Technisches Museum
TU Wien – Transformer
Universität für
angewandte Kunst Wien
Universität für
Bodenkultur Wien
Vdonaukanal (Kultur 1)
Vienna Design Week
Vienna Shorts
Wiener Festwochen

Publikationen

Graphic Novel | Adrián Villar Roja Klima Biennale Wien | Positions #1

Adrián Villar Rojas's first comic book, *The End of Imagination*, reflects on the place and resonance of art at the end of a world. The comic is a sequel to and accompanies his recent film, also titled [it]The End of Imagination[it], which combines webcam video footage from the Covid-19 pandemic, an echo of a historical period that marked a break in the fabric of time.

The comic book celebrates the 2024 release of the famous characters Mickey and Minnie Mouse from copyright. In their new lives in the public domain, they freely roam and share their thoughts, worries and philosophical wonderings across the heavily photocopied pages of various art history books. In Argentina, these collections of reproduced pages are known as *cuadernillos* and are an essential part of the public university system, allowing students access to books they could otherwise not afford. In the case of the art school, these blurred and degraded photocopies often alter the original images and sometimes incorporate previous notes and scribbles, becoming testimonies of the simultaneous infiltration and transformation of Western cultural logics.

The publication Adrián Villar Rojas: *The End of Imagination* accompanies the exhibition *Songs for the Changing Seasons*, part of the Klima Biennale Wien 2024

Kuratorinnen: Lucia Pietroiusti, Filipa Ramos
Künstlerische Leitung: Claudius Schulze
Programmleitung: Sithara Pathirana
Druck: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH, Langenhagen
Verlag: Spector Books, Leipzig / <https://spectorbooks.com>

Vertrieb:

Germany, Austria: GVA, Gemeinsame Verlagsauslieferung Göttingen GmbH & Co. KG, <https://gva-verlage.de>
Switzerland: AVA Verlagsauslieferung AG, <https://ava.ch>
France: Belium: Interart Paris, <https://interart.fr>
North, Central and South America, Africa: ARTBOOK / D.A.P., <https://artbook.com>
South Korea: The Book Society, <https://thebooksociety.org>
Japan: twelvebooks, <https://twelve-books.com>
Australia, New Zealand: Perimeter Distribution, <https://perimeterdistribution.com>

Erste Auflage / First Edition 2024
ISBN 978-3-95905-831-5
Printed in Germany

Katalog | Into the Woods. Annäherungen an das Ökosystem Wald Klima Biennale Wien | Positions #2

Der Zustand der Wälder weltweit ist ein alarmierendes Zeichen für das Ungleichgewicht, das zwischen Baumbestand und Kohlendioxidproduktion durch den Menschen herrscht. Abholzung und profitorientierte Ausbeutung der Wälder treiben die ökologische Krise auf unserem Planeten voran, gleichzeitig befeuert die Klimaerwärmung den Waldverlust. Die Publikation *Into the Woods*, die die gleichnamige Ausstellung begleitet, widmet sich dem Lebensraum Wald, seinen ökologischen Prozessen sowie den Bedrohungen, denen er ausgesetzt ist. Werke von neunzehn zeitgenössischen Künstler:innen befassen sich mit dem menschlichen Einfluss auf den

Zustand der Wälder und deren Zerstörung, aber auch mit dem kollektiven und symbiotischen Leben des Waldökosystems.

Herausgeberin: Sophie Haslinger KunstHausWien GmbH

Mit Werken von Rodrigo Arteaga, Anca Benera & Arnold Estefán, Eline Benjaminsen, Alma Heikkilä, Monica Ursina Jäger, Markus Jeschaunig, Isa Klee, Susanne Kriemann, Jeewi Lee, Antje Majewski, Richard Mosse, Katie Paterson, Oliver Ressler, Abel Rodríguez, Diana Scherer, Rasa Šmite & Raitis Šmits

Mit Essays von Karlheinz Erb und Simone Gingrich, Sophie Haslinger sowie Michael Marder.
200 Seiten, Deutsch/Englisch, zahlreiche Farbabbildungen, 17 x 24 cm, Softcover
Verlag Spector Books
ISBN 978-3-95905-826-1
EUR 28,-

Als Klima Biennale Wien Positions #3 wird das Impulsbuch "Klimaresonanz" von Christoph Thun Hohenstein, Initiator der Klima Biennale Wien, verlegt.

Wer rettet die Welt?

Der Ö1 Festivalpodcast zur Klima Biennale Wien 2024

Von 5. April bis 14. Juli findet die erste Klima Biennale Wien statt. Das Klima-Kunst-Festival stellt das Potential von Kunst, Design, Architektur und Wissenschaft in den Fokus. Spartenübergreifend und interaktiv werden gesellschaftliche Auswirkungen des Klimawandels sowie Wege in eine nachhaltige, lebenswerte Zukunft diskutiert.

Ö1 begleitet die Klima Biennale Wien 2024 mit einem Festivalpodcast, bietet einen Überblick über das Programm, berichtet von Veranstaltungen und Ausstellungen, vom Festivalareal am Nordwestbahnhof, der Biennale Zentrale im KunstHaus Wien und weiteren Veranstaltungsorten, reflektiert über das Thema mit am Festival teilnehmenden Kulturschaffenden und wirft einen Blick hinter die Kulissen.

Redaktion: Ulrike Leitner, Till Köppel

7. April – 7. Juli 2024, an 7 Terminen, sonntags um 14:55 Uhr on air
sowie auf [sound.orf.at](https://www.sound.orf.at) und [biennale.wien](https://www.biennale.wien)
Sendetermine: 7.4., 21.4., 5.5., 19.5., 2.6., 23.6., 7.7.

Biennale Festivalpass

Wie viel man zum Stopp des Klimawandels beitragen sollte ist klar. Wie viel man beitragen kann oder möchte nicht. Deshalb gibt es für den Biennale Festivalpass keinen fixen Preis.

Zahle was es dir wert ist! I Pay, what you can!

So viel wie eine Avocado?
Eine Fast-Fashion Jeans?
Oder eine Tankfüllung?

Du entscheidest!

Gültig ist der Biennale Festivalpass für die gesamte Laufzeit, also vom 05.04. – 14.07.2024, unter anderem für alle Veranstaltungen und Ausstellungen auf dem Festivalareal. Außerdem gewährt der Festivalpass Eintritt in die Ausstellung *Into the Woods* im KunstHausWien sowie ermäßigten Eintritt bei vielen weiteren Partner*innen, zum Beispiel im MAK oder der Kunsthalle Wien.

Der Biennale Festivalpass an folgenden Standorten erhältlich

Biennale Zentrale KunstHausWien
Untere Weißgerberstraße 13, 1030 Wien

Festivalareal Nordwestbahnhof
Nordwestbahnstraße 16, 1200 Wien

Zitate

Peter Hanke, Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke: „In einem gemeinsamen Kraftakt von drei Ressorts hat es die Stadt Wien geschafft, dieses Festival ins Leben zu rufen und dem Umweltthema damit eine neue Plattform zugeben! Das zeigt, wie wichtig das Thema über alle Bereiche hinweg ist - die Relevanz für Wirtschaft und Finanzen wird auch dadurch unterstrichen, dass mit der Bank Austria und den Wiener Stadtwerken zwei wichtige Wirtschaftstreiber Österreichs das Festival als Sponsoren unterstützen.“

Veronica Kaup-Hasler, Stadträtin für Kultur und Wissenschaft: „Im kollektiven Tun werden Visionen real, wird das schier Unmögliche möglich. Die weltweite Klimakrise erfordert gemeinsame Strategien, gemeinsam getragene Verantwortung. Darum beruft sich die von der Stadt Wien begründete Klima Biennale Wien auf die aufklärerische Kraft und das Potenzial von Kunst. Zusammen mit 100 Programm-Partner*innen widmet sich das interdisziplinäre Festival den dringlichsten Fragen unserer Gegenwart und bietet inspirierenden Ideen im Sinne einer neuen Moderne des positiven Wandels ein Forum.“

Jürgen Czernohorsky, Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal: „Der Klimawandel ist derzeit eines der wichtigsten Kernthemen von Demokratie: Kaum einem anderen Thema polarisiert derart stark soziale Interessen, gesellschaftliche Haltungen und Fragen der politischen Gestaltung. Umso mehr ist es mir ein Anliegen, diese Standpunkte an einen Tisch zu bekommen – mit Formaten wie dem Klimagipfel oder der Zusammenarbeit mit der Volkshilfe Wien im Rahmen der Klima Biennale Wien sehe ich das in dieser neuen Initiative hervorragend verwirklicht!“

Kurt Gollowitzer, Geschäftsführer Wien Holding: „Nach 50 Jahren ihres Bestehens ist die Wien Holding nicht nur steter Garant für Beständigkeit in Wiens Kulturlandschaft, sondern auch immer wieder ein Vorreiter für Wandel – vor allem, wenn gesellschaftliche Herausforderungen wie der Klimawandel diesen notwendig machen. Das beweisen neue Formate wie die Klima Biennale Wien die vom KunstHausWien als Museum der Wien Holding veranstaltet wird.“

Gerlinde Riedl, Direktorin des KunstHausWien: „Nachdem wir erst vor knapp einem Monat unser Museum generalsaniert wiedereröffnet haben, stehen wir heute vor der Vollendung eines weiteren Großprojekts: Die erste Klima Biennale Wien ist erfolgreich gelandet und verwandelt die ganze Stadt in den nächsten 100 Tagen in eine Bühne für Kunst, Klima und Zukunftsfragen. Ich bin stolz, dass wir dieses Vorhaben gemeinsam mit der Stadt Wien und 100 Partner*innen aus den Bereichen Kunst, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft tatsächlich umgesetzt haben. Einmal mehr ist das KunstHausWien damit Vorreiter in der Auseinandersetzung von Kunst mit Ökologie und treibende Kraft im Diskurs um Fragen nach einer nachhaltigen, inklusiven und zukunftsfähigen Gesellschaft.“

Sithara Pathirana und Claudius Schulze, Leitung der Klima Biennale Wien: „Die Klima Biennale Wien strebt danach, das Bewusstsein für die Herausforderungen und Anliegen der Klimamoderne zu fördern. Alle Wiener*innen, von jung bis alt, sind eingeladen, sich an den interaktiv und partizipativ gestalteten Veranstaltungen zu beteiligen, um sich in aktuelle Debatten einzubringen und ihre eigenen Fragen zur Zukunft zu formulieren. So soll es jeder Person ermöglicht werden, den zukünftigen Diskurs insbesondere aus ihrer individuellen Situation heraus mitzugestalten und weiterzutragen. Wir sind stolz auf das vielfältige Programm, das in der ganzen Stadt mit und von 100 Partner*innen angeboten wird. Kooperation und Partnerschaft sind die Leitprinzipien der Biennale, denn nur gemeinsam können wir eine gesellschaftliche Transformation erreichen, die sich für eine gute Zukunft für alle einsetzt.“

Facts and figures

Social Media

Instagram: @biennale.wien

LinkedIn: @biennale.wien

#klimabiennalewien

Kontakt

Alexandra Guth

alexandra.guth@kunsthawien.com

T: +43 1 712 04 91 43

M: +43 664 882 181 18

Susanne Haider

presse@artphalanx.at

T: +43 1 524 98 03 11

M: +43 699 12 05 17 00

Download Pressematerial: biennale.wien/presse



Änderungen vorbehalten

Sponsoring und Medienpartnerschaften

Die Klima Biennale Wien 2024 bedankt sich bei folgenden Sponsor*innen für ihre konstruktive und finanzielle Unterstützung:

Die UniCredit Bank Austria | Vorreiter im Bereich Klimaschutz

In der großen Bankenstudie von WWF und PwC Österreich wurde die UniCredit Bank Austria als einzige österreichische Bank als Vorreiter im Bereich Klimaschutz ausgewiesen. Als Kriterien für die Bewertung wurden sowohl die gesamthafte strategische Verankerung von Nachhaltigkeit als auch die integrierten ESG-Kriterien im Investmentprozess hervorgehoben. Ein Meilenstein sind die erfolgreichen GoGreen-Konten der UniCredit Bank Austria mit dem österreichischen Umweltzeichen, bei denen mit jedem Euro auf dem Konto nachhaltige Projekte finanziert werden. Das Angebot im Bereich nachhaltige Hypothekar- und Projektfinanzierungen untermauert den Vorreiter-Status. Die klare Zielsetzung der UniCredit Bank Austria ist es zudem, bei den eigenen Emissionen im Jahr 2030 klimaneutral (net zero) zu werden. Dieses Ziel wird bereits seit vielen Jahren intensiv verfolgt, ein wesentlicher Baustein war hier die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO14001 schon im Jahr 2011. Hohe Einsparungen wurden seither durch den Einsatz neuer Technologien und insbesondere durch effizientere Nutzung von Energie und Ressourcen erreicht.

Wiener Stadtwerke

Die Wiener Stadtwerke Gruppe ist mit rund 16.000 Mitarbeiter*innen der bedeutendste Infrastrukturdienstleister im Großraum Wien. Sie ist maßgeblicher Treiber aller Innovationen auf Weg in ein klimafittes Wien: Vom massiven Ausbau der Photovoltaik, der Nutzung von Abwärme in der Industrie über die Erschließung von Tiefengeothermie hin zur Umsetzung der Wasserstoffstrategie. Als Sponsor der Klima-Biennale wollen die Wiener Stadtwerke einen Gedankenanstoß liefern und zeigen, wie die klimaneutrale Stadt von morgen aussehen kann.

Siemens AG Österreich

„Die Welt verändert sich in rasantem Tempo. Klimawandel, Globalisierung, Digitalisierung, der demographische Wandel und Urbanisierung zwingen uns, unser Leben neu zu denken sowie Arbeitsprozesse und Produktionsweisen zu überdenken. Bei Siemens sind wir fest davon überzeugt, dass wir mit unseren Technologien Teil der Lösung sind, um eine nachhaltige Zukunft zu schaffen. Nachhaltigkeit ist ein Schlüsselement unserer Strategie. Sie ist tief in unserem täglichen Geschäft, bei Investitionsentscheidungen und in unserer Unternehmensführung verankert. In der Kooperation mit der Klima Biennale suchen wir auch neue Wege wie unsere nachhaltigen Lösungen auch rasch Anwendung finden und im offenen Dialog mit Nutzer*innen auch zu weiteren Verbesserungen führen können.“

Christian Wölfel, Nachhaltigkeitsmanager bei Siemens AG Österreich.

Klima Energie Fonds

Der Energie Fond ist ein zentraler Partner der Klima Biennale Wien, der sich für die Erreichung Österreichs Klima- und Energieziele einsetzt. Mit dem Ziel, bis 2040 klimaneutral zu sein und bis 2030 den Strombedarf ausschließlich aus erneuerbaren Energien zu decken, unterstützt der Fond die Regierung durch die Förderung von Projekten, die den Übergang zu einer nachhaltigen Energieversorgung vorantreiben. Der Fond hat bereits zahlreiche Programme und Projekte initiiert, die einen bedeutenden Einfluss auf die Innovationskraft, die Energieversorgungssicherheit und die Entwicklung einer klimaneutralen Gesellschaft haben.

Sachsponsor

Ströck | Kunsttrans | Vöslauer | Ottakringer | Greekoil Company

Hotelpartner

Magdas Hotel | Superbude

Medienpartner

Ö1 Club | Ö1 Intro | ORF TOPOS | ORF WIEN | HEUTE | FALTER | monopol